

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

116 (9.3.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Sichel und Kammsstraße 6a nächst Kaiserstr. u. Karttpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg. die Restomergel 70 Pfg.

igentum und Verlag von J. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzig zugleich verantwortlich für den Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12. Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Rotationsschneidern. In Karlsruhe und nächste Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 116. Karlsruhe, Samstag den 9. März 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Der Kaiser in Bremen.

Bremen, 8. März. (Tel.) Der Kaiser traf in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen mit Gefolge in Automobilen, von Czughaven kommend, um 12 1/2 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude des „Norddeutschen Lloyd“ ein, wo er von dem präsidierenden Bürgermeister Stadlaender und dem Präsidenten des Aufsichtsrats des „Norddeutschen Lloyd“, Konjul Kögels, und Direktor Heinelen empfangen wurde. Der Kaiser wurde von dem Chef des Zivilkabinetts von Czughaven direkt nach Berlin abgeholt. Dagegen waren dem Gefolge hinzugekommen der Chef des Generalstabs Graf von Moltke und der Chef des Militärkabinetts General Frhr. von Sydow. Nach etwa einstündiger Anwesenheit im Verwaltungsgebäude des „Norddeutschen Lloyd“ wurde die Fahrt zum Ratseller fortgesetzt. Vor dem Ratseller wurden dem Kaiser zahlreiche Blumensträuße überreicht, unter anderen von der Frau Konjul Geddes, mit der sich der Kaiser mehrere Minuten lang unterhielt. Die Straßen, durch die der Kaiser fuhr, waren mit Fahnen reich geschmückt. Das Publikum bereitete dem Kaiser allenthalben lebhafteste Ovationen. Im Ratseller hatte sich ein außerordentlich zahlreiches Publikum eingefunden, das den Kaiser mit Hurraufen empfing. Der Kaiser verweilte bis 3 Uhr 0 Min. im Ratseller. Bei dem Verlassen des Ratsellers wurden wiederum herrliche Ovationen dargebracht. Im Automobil des Kaisers nahen Bürgermeister Stadlaender Platz. Auf dem Bahnsteige verabschiedete sich der Kaiser auf das Herzlichste von dem Bürgermeister. Die Abfahrt erfolgte 3 Uhr 19 Min. Der Kaiser wird am 9 Uhr 45 Min. auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eintreffen.

Über den Besuch des Kaisers im Verwaltungsgebäude des „Norddeutschen Lloyd“ ist noch zu berichten: Im Vestibül hatten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands aufgestellt. Bei der Vorstellung der einzelnen Herren meldete sich Herr Heinelen, der Mitinhaber der Deutschen Nationalbank, beim Kaiser als früherer Generalkonjul für Bremen, worauf der Kaiser ihn in ein kurzes Gespräch zog. Die übrigen Herren begrüßte der Kaiser mit Handschlag. Alsdann begab sich der Kaiser in Begleitung des Gefolges und der Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands über die imposante Freitreppe in das erste Stockwerk, wo in der Vorhalle Präfesin Emma Heinelen, die Tochter des Direktors, dem Kaiser ein Rosenbuket überreichte. In der Vorhalle erregte das Mobel des Kaiser Friedrich-Denkmals, sowie die vor kurzem angebrachten Mosaiken Professor Prells die Aufmerksamkeit des Kaisers, der sich alsdann dem Arbeitszimmer von Direktor Heinelen zuwandte, von wo der Kaiser Gelegenheit hatte, zu einem Ausblick auf den umfangreichen Gebäudekomplex, die Räume des Proviantamts und die Postkammer und die Wohnkammer des „Norddeutschen Lloyd“, sowie den Hof. Als der Kaiser am Fenster des Erkers erschien, brachten die im Hof versammelten Arbeiter eine lebhafteste Ovation dar. Im Versammlungssaal des Aufsichtsrats nahm der Kaiser den ihm vom „Norddeutschen Lloyd“ gebotenen Willkommtrunk entgegen und oegab sich von dort nach etwa einhalbstündigem Verweilen im Lloydgebäude unter dem Hurra der Angestellten wieder zum Automobil, um der Einladung des Senats zu einem Frühstück im Ratseller zu folgen.

Das Ende der Wahlkomödie.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Berlin, 9. März. Kaempff, Paasche, Dove! Zahllose „Permutationen“ von möglichen Präsidenten und Vizepräsidenten sind in den Fraktionszimmern der Parteien in den letzten Tagen aufgestellt und erörtert worden. Auf die heute zur Tatsache gewordene ist aber niemand verfallen. Noch als knapp vor Beginn der Sitzung ein Ueberschläuer wetten wollte, daß das bisherige Notpräsidium mit Eliminierung des Sozialdemokraten und Eintritt eines Nationalliberalen wieder gewählt würde, fand er keinen Partner. „Das ist ja undenkbar“, rief man von allen Seiten, „die Nationalliberalen haben doch immer die Basis der drei Linksparteien für zu schmal gehalten, sie können sie annehmen, daß sie in ein Zweiparteienpräsidium eintreten werden.“ Aber drei Stunden später war die „undenkbare“ Kombination Wirklichkeit geworden. Zwei Fortschrittler und ein Nationalliberaler sind „für die Dauer der Session“ zu Präsidenten des neuen Reichstags gewählt worden. Die drei stärksten Fraktionen sind von der Beteiligung an der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Dieses Ergebnis der Präsidentenwahl konnte schon deshalb von niemand mit einiger Wahrscheinlichkeit vorausgesehen werden, weil es ganz und gar vom Zufall bewirkt worden ist. Das läßt sich nachträglich ziffernmäßig feststellen. Bei der Wahl des Präsidenten Kaempff wurden im ersten Wahlgang 388 gültige Stimmen abgegeben. Die absolute Mehrheit betrug 192 Stimmen, und Kaempff erhielt genau 192 Stimmen! Auf den Präsidentenandidaten der alten Mehrheitsparteien, den Zentrumsführer Spahn, entfielen 187 Stimmen, 4 weitere waren auf konservative Abgeordnete zerplittert abgegeben, also brachte die Rechte 191 Stimmen auf. Mit einer einzigen Stimme Mehrheit wurde Kaempff gewählt! Aber die Finessen des Königs Zufall gingen noch weiter. Auf Zentrumsseite ist das Mandat des jetzigen bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling noch erledigt; wäre es inzwischen wieder besetzt gewesen, so hätte das Los zwischen Kaempff und Spahn entscheiden müssen. Und noch ein weiteres! Auf der Rechten fehlten zwei Konservative, zwei Zentrumsleute und 4 Polen, auf der Linken ein Fortschrittler (Träger), ein Nationalliberaler (Hermann) und zwei Sozialdemokraten (Bebel und Bollmar). Wäre das Haus lückenlos präsent gewesen, so hätte die Rechte die Mehrheit gehabt und Herr Kaempff seinen Präsidentensessel verlassen müssen. Kann angefaßt aller dieser Betrachtungen Leistung noch weiterhin seinen Nathan zuversichtlich behaupten lassen, „es gibt keinen Zufall“?

Mit der Wahl Kaempffs entstanden sofort neue Schwierigkeiten für sämtliche Fraktionen des Reichstags. Wäre Spahn statt seiner gewählt worden, so hätte die ganze Linke in hoffnungsloser Minorität für die Vizepräsidentenwahl weiße Zettel abgeben können; die alte Mehrheit hätte Dietrich und Schulz von den Konservativen und Freikonservativen durchgeseht. Aber nun hatte die erste Krasprobe eine Zufallsmehrheit der Linken ergeben und so präsentierten die Sozialdemokraten wieder ihren Scheidemann als Kandidaten für den ersten Vizepräsi-

denten. Sollte die Linke geschlossen wie das letzte Mal für ihn eintreten? Die Nationalliberalen wollten das auf keinen Fall tun; sie stellten in Paasche einen eigenen Bewerber auf. Sollten die Rechtsparteien nunmehr mit weißen Zetteln demonstrieren? Das hätte Scheidemanns Sieg über Paasche bedeutet. Um ihn zu verhindern, entschlossen sie sich schweren Herzens für Paasche einzutreten. Mit 197 Stimmen wurde er gewählt, während Scheidemann nur 108 sozialdemokratische und 47 bürgerliche, in der Mehrzahl fortschrittliche Wähler hinter sich hatte. Aber als Herr Paasche feierlich erklärte, die Wahl annehmen zu wollen, ging ein Aufatmen durch das hohe Haus: die beiden ersten Ehrenpokale des deutschen Reichstags waren nun glücklich definitiv besetzt.

Die größte Schwierigkeit erhob sich aber nun noch bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Man wußte nur das eine mit Sicherheit, daß die stärkste Partei, die Sozialdemokratie, nach ihrer Niederlage beim ersten noch einmal für ihren zweiten Vizepräsidenten ins Jeng gehen wollten und daß die Fortschrittler in Konsequenz ihrer bisherigen Haltung den sozialdemokratischen Anspruch anerkennen wollten. Alle anderen Parteien glichen so sehr dem bekannten auf dem Dache liegenden Weis, daß sie halbstündige Vertagung und erneute Beratung für nötig hielten und durchsetzten. Das Ergebnis dieser Beratung zeigte sich dann bei der späteren Wahl des zweiten Vizepräsidenten: sie ergab 209 Stimmen der Rechtsparteien und der Nationalliberalen für — Dove und 147 Stimmen der Linken für Scheidemann. Der Fortschrittler Dove war gegen den Willen seiner Fraktion und gegen den eigenen Willen (er war ostentativ im hellgrauen Anzug statt im üblichen schwarzen Gehrockanzug der Präsidenten des Reichstags erschienen) gewählt! und nahm die Wahl an! „Um der Komödie ein Ende zu machen“, hätte er sagen müssen, unterdrückte jedoch jeden faktatischen Zusatz zu seiner knappen Annahmeerklärung.

Das eigenartigste Präsidium, das jemals der deutsche Reichstag gehabt hat, ziert nun den höchsten Sessel im Plenarsitzungssaal. Wie lange wird es dort aushalten? Wird die Zufallsmehrheit von einer Stimme bei kommenden Sturmjahren immer vorhanden sein, um es vor Ueberrückung zu schützen? Wird Herr Kaempffs Reichstagswahl nicht lässert werden? Drei Wahlbezirke seines ersten Berliner Wahlkreises haben in Lokalen gewählt, die außerhalb des Bezirks liegen. Die Wahlprüfungskommission hat bei einem gleichen Anlaß aus dem Wahlkreis Köln-Land Neigung gezeigt, dort einen Kassationsantrag für die Wahl des ganzen Bezirks zu erheben. Wird die Neigung zum Beschluß des Plenums, so würde folgerichtig auch Herr Kaempff drei Wahlbezirke verlieren. Schon wollen die Geener der Linken triumphierend auf diesen Umstand hin. Dann müßte eine abermalige Präsidentenwahl stattfinden! Und könnte dann nicht endlich einmal der Zufall, der so viel Vorliebe für die Linke gezeigt hat, auch der Rechten günstig sein? Konservativen und Zentrumsleute mit all ihren Gefolgsmännern heffen. Der Reichstag in seiner Gesamtheit aber ist in dem frohen Bewußtsein auf drei Tage in Ferien gefahren, daß jetzt die Spitzgefänge im Lande verstummen müssen, die da heißen: „Sie haben kein Präsidium.“

Die „Köln. Ztg.“ bespricht den seltsamen Wahlausgang in folgenden Darlegungen: „Um einen Vergleich mit den Vorgängen der ersten Wahl im Februar zu ermöglichen, sei daran erinnert, daß am

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreyer.

(58. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Katenius saß gerade, als Oberstleutnant Kremsti in das Zimmer trat, vor dem Fernsprecher und unterhielt sich mit seiner Tochter. Schon vorher hatte er sich einmal nach ihrem Befinden erkundigt, und nun zeigte seine heitere Miene, daß er befriedigende Nachricht empfangen hatte. Er lachte förmlich in den Mundtrichter hinein. „Du kündigst mir deine Stellung? Sehr gut. Wird aber außer der Zeit nicht angenommen. Na, wir können ja heute mittag noch darüber reden. Ich bin gern zur Gehaltszerhöhung bereit. Mir hat heute gar nicht das Frühstück geschmeckt. Gut, gut. Auf Wiedersehen.“ Natürlich hatte es sich um Ewas heutigen Vertreter beim Diktieren gehandelt, und natürlich hatte sie darüber ihre billigen Scherze losgelassen. Roderich Kremsti interessierte im Augenblick nur die Mitteilung, daß Katenius das Frühstück nicht geschmeckt habe, und benutzte er das sofort als Anknüpfungspunkt zu einem kleinen Vortrag über die Wirkung von guten Nährpräparaten bei vorkommender „Magenvertrimmung“, die bei Katenius jedenfalls vorliege. Er stand überhaupt plötzlich wie ein Mann da, der dieses Thema ganz gründlich beherrscht, was schon aus seinen wohl abgewogenen Redewendungen hervorging, die beinahe den Eindruck machten, als hätte er sie einer Abhandlung entnommen und auswendig gelernt. „Meine Präparate sind nur für andere da und nicht für mich“, fiel ihm Katenius mit einem Anflug von Galgenhumor ins Wort. „Sie sind wenigstens offen, Verehrt“, erwiderte Kremsti. „Das war ich immer im Leben, Herr Oberstleutnant. Was Recht zu Diensten?“

Roderich Kremsti ließ sich aber durch den etwas abweisenden Ton nicht einschüchtern, denn heute hatte er sein Geheimnis in der Tasche; und deshalb fühlte er sich diesem Eigenbrötler gegenüber um eine ganze Vierbelange voraus. Ohne weiteres entledigte er sich seiner Garderobe, setzte sich dann an die andere Seite des Doppelschreibtisches, klappte bedächtig seine braunleberne Altkamppe auf und entleerte sie ihres Inhaltes, mit Ausnahme des kleinen so scharf duftenden Päckchens, von dessen Anwesenheit im tiefen Lederhülnd er sich noch einmal besonders überzeugte.

„Sie wissen, mein werter Herr Katenius, daß ich immer bestrebt bin, mich bei Ihnen beliebt zu machen“, begann er dann bedächtig, aber ohne jeden Anflug von Spott, wie es sonst seine Art war. Johannes Katenius riß die blauen Augen weit auf, als er ein eng geschriebenes Schriftstück erblickte. „Haben Sie mich in Ihrem Testament bedacht? Das ließe sich hören.“

Roderich Kremsti lachte, so daß die Goldplombe an seinem Vorberzahn blühte. „Sie Schäter, Sie. Das könnte Ihnen wohl so gefallen. Das glaub' ich. Ihnen meine Einlage vermachen, so als à fonds perdu.“

Nun lachte Katenius. „Ich würde auch das Erbe auslagern, zugunsten Ihres Herrn Sohnes.“

„Sehr armant von Ihnen; aber ich habe außerdem noch zwei Kinder. Und da möchte ich erst bei Ihnen ein bißchen ramschen.“

Katenius wurde ernst. „Wird mir ein Vergnügen sein, Herr Oberstleutnant, Ihnen Ihr Vermögen vermehren zu helfen.“

„So gefallen Sie mir am besten, Herr Katenius. Und da das hauptsächlich, meiner Ansicht nach, durch das Herkulin geschehen kann, so habe ich mir erlaubt, die Welt in Erklärterung zu verlesen.“

Und nun begann er eine Anpreisung zu verlesen, die als das Konplusktra aller ähnlichen Nährmittel bezeichnet werden

konnte, und in der sich fast in jeder Zeile das Schlagwort wiederholte: „Kauft und nehmt Herkulin, falls ihr euch den letzten Rest eurer Gesundheit noch bewahren wollt!“ Und es hieß weiter: „Weshalb sieht man so viele bleiche und hohlwangige Gestalten, gekrümmt von Leiden, schon halb dem Tode verfallen, durch die Straßen scheiden? Weshalb? Weil sie das von ersten Autoritäten der Wissenschaft als einzig heilbringend erklarte, bereits einen Welttruf genießende Nährpulver Herkulin noch nicht geprüft und so sich genommen haben. Was verschüchert den Tod? Wodurch wird dieser Kapperdürre Ge'elle von der Türe der ihm schon verfallenen Kranken gemiesen? Weil er Herkulin wittert, dieses göttliche Lebenselixier, das ihm die Opfer entreizt und Schwache wieder stark, Magere wieder dick und Bleichwangige wieder blühend macht. Selbst gekrönte Häupter verschmähen die Anwendung des Herkulins nicht, und wenn die Dynastien der Menschheit erhalten werden, so wird man noch in den spätesten Zeiten der Geschichte lesen, daß das dem Herkulin zu verdanken sei usw. usw.“

Katenius hatte sich heimlich mehrfach geschüttelt, es war nicht ganz klar, ob vor verhaltenem Lachen oder vor graufigem Schauer, obwohl er in seinem Innern nicht ableugnen konnte, daß bald die Zeit kommen würde, wo man die alltägliche Reklame für derartige Dinge durch eine ähnliche Retordleitung übertrumpfen müßte.

Noch aber hatte Roderich Kremsti sein geistiges Füllhorn nicht ganz erschöpft, denn, mit einigem Zeichenalent ausgestattet, war er auf die Idee gekommen, auf dem Manuskript zwei figürliche Beweise anzubringen, die die Wirkung des Herkulins, besser als Worte es vermöchten, andeuten sollten: links einen auf Krüden gehenden, abgemagerten Menschen, mit der Unterchrift: „Vor Gebrauch des Herkulins“, rechts denselben Gläubigen, trüdenlos, frisch und aufgeblüht zu einem Herkulin, mit der Unterchrift: „Nach einjährigem Gebrauch von Herkulin.“

Und in sinniger Weise machte er Katenius zum Schluß noch darauf aufmerksam, daß dieser letztere Hinweis von ihm mit

530a
schmin
den
ent-
50 Pfg.
stärkte
läßt.
ichen u.
a 75 Pfg.
hartige
entfältig-
ernung
um, G.
er, Th.
otheten,
Max
Kreyer.

2. Februar in der zweiten engeren Wahl Spahn (Ztr.) mit 198 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden war gegen Bebel, der 170 Stimmen erhalten hatte. Zum Ersten Vizepräsidenten war der Sozialdemokrat Scheidemann mit 183, zum Zweiten Vizepräsidenten Paasche mit 274 Stimmen gewählt worden. Spahn und Paasche hatten dann ihre Ämter niedergelegt, und bei der Neuwahl am 14. Februar war Kaempf (Ztr.) mit 193 zum Präsidenten und Dove, ebenfalls Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, zum Zweiten Vizepräsidenten gewählt worden, so daß das Präsidium folgendermaßen zusammensetzte: Kaempf, Scheidemann, Dove. In den Erörterungen, die der Wahl folgten, hat dann beinahe ausschließlich die Sozialdemokratie die Rolle gespielt, sich auf den Boden der monarchischen Tradition zu stellen und die Pflichten gegen die Krone zu erfüllen. Nachdem das klar gestellt worden, war es selbstverständlich, daß die Sozialdemokraten auf nationalliberale Stimmen bei der Präsidentenwahl nicht mehr zu rechnen hatten. Die Person des Herrn Scheidemann schied selbstverständlich aus, als in der Presse daran erinnert wurde, daß er sich früher in Äußerungen gegen die Monarchie und die Hohenzollern gefallen hatte, die ihn als Präsidenten des Parlaments eines monarchischen Staatswesens ganz unzulässig machten und die ihn, so sollte man meinen, hätten abhalten müssen, seine Kandidatur für ein solches Amt aufzustellen. Somit hatte die Sozialdemokratie sich durch ihre Starrköpfigkeit selbst von der Wahl in das Präsidium ausgeschlossen; sie hat damit einen Beweis ihrer politischen Unfähigkeit geliefert, die sich in der Folge noch zeigen wird. Sie allein wird dann die Verantwortung zu tragen haben.

Soweit war alles recht klar; dann aber begann sich die Lage etwas zu verdunkeln. Mit der Wahl eines freien Kandidaten zum Ersten Vizepräsidenten gingen die Parteien der Rechten aus der Reihe der Bewerber um die Vizepräsidenten überhaupt heraus; sie stellten weder für den Ersten noch für den Zweiten Vizepräsidenten Kandidaten. Das war eine Ueberraschung. Das feierliche Gelöbniß bestand bisher nur darin, daß Vertreter des Zentrums und der Konservativen in kein Präsidium gemeinsam mit Sozialdemokraten gehen würden; und nur dieser Möglichkeit waren sie durch das Verhalten der Nationalliberalen bewahrt. Wenn sie jetzt auch die Genossenschaft mit Liberalen ablehnten, so waren sie plötzlich einen bedeutenden Schritt weiter gegangen. So kam das Präsidium des Liberalismus zu stande. Dieses Ergebnis wäre unmöglich gewesen ohne das in letzter Stunde erfolgte, nach den Beweggründen noch nicht ganz durchsichtige Verhalten der Rechten.

Die Bemühungen, ein Präsidium der Rechten und der Linken zu bilden, wobei die Führung durch einen Nationalliberalen unter der Voraussetzung in Betracht kommen konnte, daß sie getragen war nicht nur von der Zustimmung der Rechten, sondern auch der Volkspartei, sind an dem Widerstand der Rechten gescheitert. Auch die, nachdem das Ergebnis der ersten Wahlgänge schon vorlag, noch von den Nationalliberalen gebrachte Anregung, einem reichsparteiischen Abgeordneten den dritten Sitz zu geben, wurde von der Rechten abgewiesen. Wenn aus diesen Ratseln ein Ausweg führt, so ist es der, daß die Parteien der Rechten den Standpunkt vertreten: Alles oder nichts. Auf eine Teilung der Gewalten wollten sie sich nicht einlassen, nur höchstens einen Liberalen als Anhängler dulden. Als ihnen die Mehrheitsverhältnisse durch diese Rechnung einen Strich gemacht hatten, beschloßen sie, den Reichstag „in seinem eigenen liberalen Geste schmoren zu lassen.“

Diese Sachlage führte zur glatten Wahl des Nationalliberalen Dr. Paasche. Nunmehr erhoben die Sozialdemokraten den Anspruch auf den zweiten Vizepräsidenten. Da sich auch hierfür die Volkspartei für gebunden erachtete, so konnte sie ihre eigene Kandidatur Dove, also die Wiederwahl ihres zweiten Vizepräsidenten nicht weiter verfolgen. Es kam deshalb zeitweise noch ein zweiter nationalliberaler Vizepräsident in Betracht. Dann aber wurde abermals aus Initiative der Rechten mit Zustimmung der Nationalliberalen die Kandidatur Dove gegen dessen eigene Partei aufrechterhalten. Das Ergebnis war keine Wahl, und in deren Verfolg, worauf mit einiger Spannung erwartet wurde, die Erklärung der Annahme der Wahl. Die eigenartige Situation führte, wie uns aus Berlin gebracht wird, bei den Parteien zu großer Heiterkeit, aber zu noch viel mehr Beifall, denn selbst die Sozialdemokraten, die die Vorgänge übrigens ruhig aufnahmen, rieten dem Hg. Dove, die Wahl anzunehmen.

Die Liberalen können mit diesem Ergebnis des heutigen Tages zufrieden sein. Die grundsätzliche Frage der Beteiligung der Sozialdemokraten an dem Präsidium ist durch die Halsstarrigkeit der Partei und durch das Auftreten Bebel's ausgeschlossen. Ein durchweg liberales Präsidium ist gewählt. Im Lande wird zunächst ein gewisses Erstaunen eintreten über das immerhin Unerwartete. Befriedigung und Beruhigung aber werden folgen. Die beiden von den Nationalliberalen nicht gemolten Möglichkeiten sind verschwunden: ein schwarzblaues Präsidium ist verhindert und ein Großblaupräsidium erledigt. Die nationalliberale Fraktion ist in geschlossener Haltung durch die Aktion gegangen. Der Liberalismus hat gezeigt, daß er kein Tütelchen sich nach rechts oder links zu vergeben braucht, um das Jünglein an der Wage zu sein und die Reaktion ebenso wie den Radikalismus in Schach halten zu können. Die Erfahrung bei dieser Wahl berechtigt auch zu der Hoffnung, daß das neue Präsidium, das ja zahlenmäßig keine breite Basis im Hause hat, mindestens so gut wie jede andere Kombination seine schwierigen Aufgaben erfüllen wird.

Abficht gewählt sei, denn es liege doch schon im geschäftlichen Interesse, daß man den Gebrauch des Herkules mindestens auf ein Jahr hinaus als dringend notwendig empfehlen müsse.

Was sagen Sie nun, mein Bester? Sie sind hoff, ich sehe es Ihnen an.

„Das bin ich allerdings, Herr Oberstleutnant,“ sagte Katenius mit gut geheuchtem Ernst, „denn Sie haben da den Versuch unternommen, eine neue Art von Einjährigen zu schaffen, wofür das ganze Vaterland Ihnen dankbar sein muß.“

„Hören Sie mal, darauf bringen Sie mich erst,“ sagte Roderich Krenski mit gleichem Ernst. „Aber das könnte man ja später noch verwenden: Sind Sie also zufrieden mit meiner Leistung?“

„Es liegt ohne Zweifel Effekt darin, wenn ich auch einiges abändern würde.“

„Tun Sie, wie Sie wollen, ganz nach Belieben. Ich würde mich schon freuen, wenn ich das Richtige getroffen haben sollte.“

Roderich Krenski erhob sich, von Glück strahlend, denn nun wußte er, daß er sich auch wirklich geschäftlich betätigt hatte. Er wollte Katenius das Manuskript überlassen, dieser jedoch sträubte sich dagegen. Vorläufig möchte er den Oberstleutnant bitten, es in seinem Besitz zu behalten, bis er darauf zurückkommen werde.

Und so empfahl sich Roderich Krenski an diesem Tage wie ein lautmännlicher Held. Und als er im Kontor zu seinem Sohn Adieu sagte, fügte er hinzu: „Junge, heute habe ich meinen großen Tag. Du wirst staunen.“

Als er dann aber auf der Straße war, sah er wieder das alte Weib drüben am Fenster stehen, das ganz kameradschaftlich zu ihm herunterblickte. Und das behagte ihm nun nicht; denn plötzlich fiel ihm ein, daß Herr Johannes Katenius über seine tiefgründige Arbeit, die ihm den Schweiß des ganzen Sonntags gelöst hatte, etwas schnell hinweggegangen war. Und das ärgerte ihn wieder. Schließlich war es aber doch gut, daß er das Manuskript wieder mitgenommen hatte, denn so konnte ihm

Die neuesten Blätterstimmen.

— Berlin, 9. März. (Privattelek.) In der ganzen Presse macht sich ein Gefühl der Erregung bemerkbar, daß die Frage des Reichstagspräsidiums nun endlich ihre Erledigung gefunden hat, wenn auch das Präsidium, wie aus den gestrigen Zufallsverhalten hervorgegangen ist, je nach der Stellung der Blätter mit mehr oder weniger gemischten Gefühlen begrüßt wird.

Die „Post“ attestiert dieses in liberaler Reinkultur gezogene Präsidium, das jetzt auf konservativen Krüden in sein Amt gehint sei. Die „Nationalzeitung“ sagt: Auf den Zusammenstoß zwischen Bebel und Schiffer war es klar, daß die Nationalliberalen keinen Sozialdemokraten wählen konnten.

Die „Morgenpost“ meint: So widerförmig es ist, daß die stärkste Partei nicht im Präsidium sitzt, so erfüllt es doch mit Genugtuung, daß die Gefahr eines schwarz-blauen Präsidiums beseitigt ist.

Die „Freiwillige Zeitung“ erklärt: „Die Wiederwahl Kaempfs entspricht der Verteilung der Machtverhältnisse im Reichstag. Daß die Fortschrittliche Volkspartei den Präsidenten stelle, ist nur logisch, denn sie als die mittlere der drei Linksparteien ist am geeignetsten, die Linke zu repräsentieren.“

Interessant ist vor allem die Haltung des „Vorwärts“. Er betont am Eingang eines ausführlichen Artikels nicht ohne Genugtuung, daß sowohl im Kleinen wie im Großen die bürgerliche Politik sich nach der geschlossenen Phalanx der 110 orientierte, und daß das Wort Capripis, daß die Regierung jede Maßregel auf die Wirkung prüfe, die sie auf die Sozialdemokratie ausübe, heute mehr als jemals auf die Wahrheit geworden sei. Erboht ist er vor allem auf die Nationalliberalen, die daran schuld seien, daß der Vertreter der Sozialdemokraten aus dem Präsidium entfernt wurde. Die Nationalliberalen hätten wieder liberale Grundzüge preisgegeben, wie stets, wenn diese Grundzüge der Arbeiterklasse zugute kommen sollen. Nicht daß sie gegen uns kämpften, machen wir ihnen zum Vorwurf, aber die Verfolgung der parlamentarischen Gleichberechtigung ist ein Widerspruch gegen den Grundgedanken des Liberalismus und des Parlamentarismus. Die Sozialdemokratie darf auf die mit dem gestrigen Tage vorerst abgeschlossenen Präsidentenfrage mit Genugtuung zurückblicken. Sie hat auf die Vertretung im Präsidium nie einen übertriebenen Wert gelegt und sich nie darüber getäußt, daß diese Stellung vielmehr ein Symbol unserer Macht ist, die wir draußen bei den Massen erworben haben, als daß sie uns neue Macht gibt. Die Sozialdemokratie hat keinen Moment lang daran gedacht, sich auf demütigende Bedingungen einzulassen. Sie hat nur auf ihren Anspruch bestanden und dieser Anspruch bleibt auch jetzt noch bestehen. Wir werden stärker werden und was uns heute die Gegner noch versagen, werden wir erreichen aus eigener Kraft.

Die „Post“ 3tg. bemerkt: „Die Fortschrittliche Volkspartei hat auf die erste Stelle keinen Anspruch erhoben. Sie ist mit der Stelle des 2. Vizepräsidenten zufrieden. Aber die Wirren bei den früheren Wahlen fanden eine Lösung, die der Fortschrittlichen Volkspartei ohne ihr Begehren zwei Ämter brachte. Sollte sie sich der Pflicht entziehen, den Reichstag arbeitsfähig zu machen? Es war ein knapper Sieg, aber ein Sieg, und er wird überall im freirechtlichen Bürgertum Befriedigung erregen; denn jetzt wird endgültig, wenn auch zunächst nur für die Dauer der Session, das liberale Banner über dem Reichstage wehen. Die Nationalliberale Partei hat sich nicht dazu hergegeben, den Schermerhaß zu verbunkeln. Der Schermerhaß aber ist, daß das mündige Volk die Herrschaft des schwarz-blauen Wlads gebrochen hat.“

Das „Berl. Tageblatt“ urteilt: „Der Ausgang der gestrigen Präsidentenwahl kann, auch wenn er nicht völlig so gekommen ist, wie es in den Kreisen des entschiedenen Liberalismus vielleicht gewünscht worden war, doch als Erfolg der Linken bezeichnet werden. Es hat sich aber gezeigt, daß die Linke über eine, wenn auch geringe Mehrheit verfügt, und es hat sich weiter ergeben, daß die Nationalliberale Partei doch Bedenken trägt, sich in das Schlepptau der schwarzblauen Parteien nehmen zu lassen. Ein liberales Reichstagspräsidium bietet die Gewähr dafür, daß den politischen Notwendigkeiten im Reich die gebührende Berücksichtigung zuteil werden wird; daß aber auch dem Willen des Volkes, wie er sich in der Wahl des Reichstages ausdrückt, sein Recht werden soll. Die Bahn für Reformen im neuen Reichstag ist frei.“

Die „Kreuzzeitung“ konstatiert: „Das neue und jetzt endgültige Präsidium ist ein Zufallspräsidium, in dem die ihm eigentlich gebührende rote Allianz fehlt. Aber auch in der jetzigen Zusammensetzung kennzeichnet es die heute im Reichstage herrschenden Verhältnisse. Die drei stärksten Fraktionen sind darunter nicht vertreten.“

Die „Germania“ urteilt: „Man sieht jemand, der die Entwicklung dieser Präsidentenwahl nicht kennt oder nicht genauer verfolgt hat, diese ganze Wahl für einen Karnevalsstreich halten? Man sieht das Ansehen des Deutschen Reichstages im Inlande wie im Auslande darunter schwer leiden? In dem wir diese Frage mit einem „Ja“ beantworten, fällt uns die brennende Scham auf die Seele, obgleich wir wissen, daß das Zentrum vor allem unschuldig daran ist, daß es so kommen konnte. Die Schuld liegt einzig und allein beim Liberalismus, der die Irrungen und Wirrungen herbeigeführt und damit zu verantworten hat.“ Den Nationalliberalen reißt es die „Germania“ mit sichtlichem Behagen unter die Nase, daß sie gelern den vollständigen politischen und moralischen Bankrott erlitten hätten, wenn Zentrum und Rechte nicht nach dem Grundfatz des Klein-

von seinen kostbaren Gedanken vorläufig nichts gestohlen werden. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Halle a. S., 8. März. (Tel.) Während der gestrigen Vorstellung im Apollotheater stohf im Zuschauerraum eine Modistin auf ihren Geliebten, einen Referendar, und verletzete ihn am Rücken.

— Siegen, 9. März. (Tel.) Die Röhrenfabrik von Betram wurde durch ein großes Schandfeuer völlig zerstört. 300 Arbeiter haben dadurch ihre Beschäftigung verloren.

— Trier, 9. März. (Tel.) In den Trossenischen Stahlwerken sind 15 Arbeiter verunglückt, darunter einer tödlich, mehrere andere lebensgefährlich.

— Wien, 8. März. (Tel.) Durch ein Automobilunglück wurden in der verlassenen Nacht im Prater einige Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Ein betrunkener Chauffeur, der eine Gesellschaft eingeladen hatte, fuhr mit dem unbedenklichsten Wagen gegen einen Baum. Er selbst wurde leicht, ein Juwelier und eine Kaffeehausköchin schwer verletzt.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— Heidelberg, 7. März. Im Winterhalbjahr 1911/12 war die Heidelberger Universität von insgesamt 2231 Studierenden besucht. Davon waren inorporiert 563, nicht-incorporiert 1668. Von Incorporierten studierten 40 theol., 170 jur., 182 med., 104 phil. und 87 nat. Von den Nichtinorporierten studierten 84 theol., 219 jur., 505 med., 561 phil. und 299 nat.

— Darmstadt, 8. März. Dr. Georg Biermann, der Herausgeber der „Monatsschrift für Kunstwissenschaft“ und des „Ciccone“, ist unter Ernennung zum Professor nach Darmstadt berufen worden, um im großherzoglichen Kabinett als künstlerischer Berater zu wirken. Es scheint sich darum zu handeln, der Arbeit der Künstler auf der Reichshöhe den Zusammenhang und die Richtung zu geben, an denen es fehle. Bis jetzt hat trotz den anpruchsvollen Manuskripten und vielen Zeitungsverboten die wohlgeleitete und arbeitsame Initiative

ren Hebel's Paasche gegenüber Scheidemann zum Sieg verhalfen.

Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: „Leider hat sich wieder gezeigt, daß die Kluft zwischen Nationalliberalen und Konservativen so groß geworden ist, daß selbst einfache Fragen der Zweckmäßigkeit nur noch im Parteienstreit erörtert und entschieden werden. Wäre der von uns vor 4 Wochen gemachte Vorschlag, ein Präsidium der Nationalliberalen, des Zentrums und der Konservativen durchgeführt worden, so wäre nicht nur ein selbstgegründetes, aktionsfähiges Arbeitspräsidium geschaffen, sondern auch zwischen den bürgerlichen Parteien wieder ein engerer Band geknüpft worden. Wohl aus ähnlichen Erwägungen heraus hat die Regierung, wie wir hören, den Parteien diesen Vorschlag leider umsonst empfohlen. Die Scheidung zwischen rechts und links ist durch die Präsidentenwahl vertieft worden, was jeder bedauern wird, dem es um positive Arbeit, nicht um Parteierlichkeit zu tun ist.“

— Berlin, 9. März. (Privattelek.) Ueber etwaige Schritte für eine Audienz beim Kaiser wird dem „Volkswacht“ zufolge das neu gewählte Präsidium erst am nächsten Montag Beschlüsse fassen.

Präsident Kaempf will, wie man hört, sich zunächst darüber unterrichten, wie früher in gleichen Fällen die Bestimmung gehandhabt wurde.

Das „Berl. Tageblatt“ meint, das neue Präsidium werde sich mit der Frage, ob es einen Antrittsbesuch im Schloß machen soll, nicht zu befassen haben, denn diese Frage sei bereits gelöst. Diesen Besuch hätte nur das erste, bei Beginn der Legislaturperiode gewählte Präsidium abzufassen. Und da der Besuch des ersten Präsidiums nicht gewünscht worden ist, so könne die Angelegenheit als erledigt gelten. Das jetzige Präsidium habe nur noch die Verpflichtung, seine Konstituierung dem Kaiser anzuzeigen.

Herr Kaempf wird die Amtswohnung des Reichstagspräsidenten nicht beziehen, sondern in seiner Privatwohnung bleiben.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 8. März. (Tel.) Das preussische Herrenhaus hat den Vortiervertrag mit den Süddeutschen Staaten unverändert angenommen.

— München, 9. März. (Privattelek.) In der Budgetkommission der bayerischen Abgeordnetenversammlung hat der Referent für den Gesetzentwurf eines Vortiervertrages Bayerns mit der preussisch-süddeutschen Vortiergemeinschaft in seinem schriftlichen Bericht die Ablehnung des Gesetzes beantragt. Die Chancen der Vorlage im Kammerplenarium sind nicht allzu groß.

Oesterreich-Ungarn.

Zur ungarischen Krisis.

— Budapest, 8. März. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus wurden der Ministerpräsident Graf Aghen-Hederwazy und die anderen Mitglieder des Kabinetts bei dem Betreten des Beratungssaales von der Regierungspartei mit stürmischen Ovationen empfangen.

Die Zuspätkunft: Es lebe das allgemeine Wahlrecht! Der Ministerpräsident teilte mit, daß er die Demission des Kabinetts überreicht habe und der König diese angenommen habe. Das Abgeordnetenhaus wurde verlagert.

England.

Um das Frauenstimmrecht in England.

— London, 7. März. Zu den Ausschreitungen der Suffragettes ist zu melden, daß die bekannte Führerin der Bewegung, Miss Christable Panthurst, die mit Mr. und Mrs. Lawrence verheiratet werden sollte, verschwand und daß die Polizeibehörden nicht die geringste Spur ihres Aufenthalts entdecken konnten. Miss Panthurst verließ die Bureau der Women Social and Political Union um ungefähr 7 1/2 Uhr. Die Polizei beobachtete das Haus in Clement's Inn zu dieser Zeit, da aber der Haftbefehl noch nicht ausgegeben war, ließ man Miss Panthurst passieren. Seitdem hat man nicht das Geringste von ihr gehört. Weder die Polizei noch ihre Freunde haben irgend welche Angaben erhalten können. Man hat alle möglichen Orte, an denen sie sich versteckt halten könnte, durchsucht, sie aber nicht auffinden können. Wahrscheinlich hält sie sich bei Freunden auf, doch ist ihre Flucht vor der Polizei nach ihrem früheren Verhalten unverständlich. Die Geschäfte der Union sollen, obgleich keine der führenden Persönlichkeiten anwesend ist, weiter geführt werden. Das Vergehen der Regierung wird allgemein begrüßt, ebenso die Verteilung einiger der Uebelthäterinnen zu Zwangsarbeit. Diejenigen, die vor das Schurgericht verurteilt worden sind, werden jedenfalls eine ziemlich lange Zuchthausstrafe erhalten, ebenso auch die Führer und Führerinnen der Bewegung. Die Ausschreitungen haben viele der bisherigen Anhänger des Frauenwahlrechts im Parlament veranlaßt, ihre Haltung zu revidieren. Es heißt, daß die „friedlichen Suffragettes“ ihre gefestigte Agitation weiterführen wollen, doch ist

des Fürsten wohl anregende, aber wenig reife Leistungen zur Folge gehabt.

— Paris, 8. März. (Tel.) Der infolge des Diebstahls der „Gioconda“ seiner Stellung als Direktor des Louvre-Museums enthobene Archäologe Homolle wurde auf Antrag des Unterrichtsministers Steeg zum Direktor der Französischen Schule in Athen ernannt.

Amundsen, der Entdecker des Südpols.

— Christiania, 8. März. (Tel.) Der König, die Regierung und die Geographische Gesellschaft haben an Amundsen Glückwunschtelogramme geschickt.

Der König hat auf Ersuchen genehmigt, daß sein Name sowie der der Königin bei der kartographischen Aufnahme der neuentdeckten Gegend benutzt wird.

In der Börse wurde unter großer Begeisterung ein Hoch auf Amundsen ausgebracht. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt.

Amundsen wurde in der heutigen Sitzung des Storting eine Huldigung dargebracht. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung hielt der Storting-Präsident eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Wir können unsere heutige Arbeit nicht beginnen, ohne mit einem Gefühl von dankbarer Freude und Bewunderung uns heute zu vereinen, das uns alle bei der Nachricht erfüllt, daß Amundsen und seine Leute den Südpol entdeckt haben.“

An Amundsen wurde dann folgendes Telegramm geschickt: „Der Storting erhielt mit Freude die Nachricht, daß Sie und Ihre Leute glücklich den Südpol erreicht und dort die nordwestliche Flagge gehißt haben. Der Storting sendet Ihnen wärmsten Gruß und Dank.“

— London, 8. März. (Reuter.) Aus Hobart wird gemeldet: Amundsen stellt in Abrede, daß er irgend etwas über Scott telegraphierte.

die Annahme eines Gesetzes in dieser Session völlig unwahrscheinlich. Eine große Anzahl von Liberalen, wie Konservativen war noch vor einigen Tagen unentschieden über die Haltung, die sie bei der Beratung der Conciliation Bill einnehmen würden. Man glaubt, daß eine starke Stimmung im Volke zugunsten des Frauenwahlrechtes existiere. Wenn diese je bestand, so ist sie jetzt verschwunden und die Abgeordneten wollen dem Rechnung tragen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Februar 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Schmiebsmeister Ludwig Kästel in Rehl die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Februar 1912 gnädigst bewegen gefunden, den Hauptlehrern Karl Müller in Markt und Eugen Stofz in Birstetten das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 9. März. Zwischen Baden und Württemberg kam am 12. Dezember 1908 wegen Herstellung von Eisenbahnverbindungen von Weisenbach über Schönmünzach nach Klosterreichenbach und von Bretten über Anstetten nach Dörbingen nach Karlsruhe ein Staatsvertrag zustande. Den Inhalt dieses Staatsvertrages haben wir seinerzeit mitgeteilt. Zu demselben wurde nachträglich ein Nachtragsübereinkommen beschlossen, welches bestimmt, daß die Fortsetzung der Bahn Bretten-Kirnbach nach Leonbrunn (Baden) die 1,9 Kilometer lange Strecke von Kirnbach-Landesgrenze bei Sternfels mit einem veranschlagten Bauaufwand von 200 000 M bis 250 000 M auf seine Kosten auszuführen habe. Hierfür spricht, daß die Stadt Bretten ein Interesse an der Ausdehnung des durch die neue Bahn zu erschließenden Verkehrsgebietes hat, durch die Fortsetzung der Bahn die Einnahmen der Strecke Bretten-Kirnbach günstig beeinflusst werden und schließlich auch Württemberg die Baukosten für die zum Anschluß erforderliche Strecke Oberderdingen-Landesgrenze übernimmt.

× Karlsruhe, 9. März. Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal des Bezirksamtes Karlsruhe eine von den Herren Bürgermeister, Gemeindevorsteher und Ratschreibern der Landgemeinden des Bezirks Luherst zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Oberamtmann Dr. Guth-Bender über das neue Gemeindevahlverfahren in gemeinverständlicher Weise sprach. An den Vortrag, der mit großem Interesse aufgenommen wurde, schloß sich eine lebhaft diskutierte an, an welcher sich insbesondere Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Red-Gaenlein beteiligte.

× Eppelheim (A. Heidelberg), 7. März. Der 8 Jahre alte Knabe des Maurers J. Zimmermann spielte gestern abend mit dem Revolver seines Vaters, den er im Glauben, er sei nicht geladen, auf sein 1 1/2 Jahre altes Brüderchen abdrückte. Das unglückliche Kind wurde in das linke Auge getroffen und blutete sehr stark. Die Mutter brachte es sofort in das akademische Krankenhaus in Heidelberg verbracht.

× Sachsenhausen (A. Forstberg), 8. März. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Georg Hertle wieder gewählt.

× Oberbrunnen (A. Weilsheim), 8. März. Als gestern die Ehefrau des Bäckerlehrlingers Leopold Schmitt ihre Wohnung betrat, die sie auf einige Augenblicke unter Zurücklassung ihrer Kinder verlassen hatte, fand sie ihr 2jähriges Söhnchen in hellen Flammen vor. Trotdem die Mutter dem Kinde sofort die Kleider vom Leibe riß, erlitt es doch so schwere Brandwunden, daß es noch nachmittags unter den größten Schmerzen starb. Die Frau selbst erlitt ebenfalls Brandwunden an den Händen. Die Kinder hatten wahrscheinlich die Ofentüre geöffnet, wobei die Kleider des Knaben Feuer fingen.

× Badersweiler (A. Rehl), 8. März. Bei der hier abgehaltenen Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Johann Hemmer mit 234 von 261 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

× Unterarmersbach (A. Gengenbach), 8. März. Der Hofbauer Jos. Schwendemann vom Zinken Roth hatte am Montag abend sein Gefährt kurze Zeit vor die Wirtschaft „Zum grünen Hof“ gestellt, als das Pferd plötzlich unruhig wurde und mit dem Wagen durchging. Schwendemann, der das Pferd aufhalten wollte, wurde etwa 100 Meter mitgeschleift und erlitt schwere Verletzungen. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

× Freiburg, 8. März. Nach Meldungen verschiedener Blätter erlitt in Berlin Reichs- und Landtagsabgeordneter Fehren-

bach einen Unfall. Hierzu wird dem „Bad. Beob.“ aus Berlin geschrieben: Am 3. März, abends 7 Uhr, wollte Abgeordneter Fehrenbach bei der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche die Straße überqueren. Um einem auf ihn zufahrenden Automobil auszuweichen, machte er eine schnelle Rückwärtsbewegung, bei welcher er auf der infolge des Regens glatten Fahrbahn ausglitt. Der linke Arm rentete aus dem Schultergelenke aus, sodaß er die Hilfe der Unfallstation in Anspruch nehmen mußte. Hier wurde ihm der Arm unter Narkose wieder eingebracht. Eine nachfolgende Röntgendurchleuchtung ergab ein günstiges Resultat. Herr Fehrenbach machte bereits wieder Ausgänge und dürfte in Bälde hergestellt sein.

× St. Blasien, 8. März. Fünf Büchsen, von denen vier noch schußfähig sind, verübten vor einigen Tagen in der gegenwärtig geschlossenen Villa Tirpich einen Einbruch. Sie hatten sämtliche Räume der Villa durchsucht, die Kästen erbrochen und durchwühlt. Besonders im Arbeitszimmer des Admirals Tirpich hatten sie scharflich gehaust; der Schreibtisch war erbrochen, die Beschlüsse heruntergerissen und ein Aufsatz vollständig zertrümmert; auch hatten sie die Räume verunreinigt. Den jugendlichen Einbrechern wurden noch weitere Diebstähle nachgewiesen, die sie in zwei den Winter ebenfalls unbewohnten Villen verübt hatten.

× Hausen (A. St. Blasien), 8. März. Bei dem Fridolinfest wollten hier zwei junge Burken im Alter von ca. 18 Jahren mit Böller spielen. Pöflich ging unvorhergesehen ein Schuß los und riß einem der Burken die linke Hand vollständig weg und an der rechten weg Finger ab, während der andere schwere Brandwunden erlitt.

× Bonndorf, 8. März. Der unter dem Verdacht, den Raubüberfall an der Frau Altbürgermeister Schießel aus Ebnat verübt zu haben, verhaftete Schneider Ludwig Schäfer aus Spalt in Unterfranken, hat gestern dem Untersuchungsrichter von Waldshut ein Geständnis abgelegt.

× Konstanz, 8. März. In dem Anwesen des Fuhrhalters Görenberg brach in vergangener Nacht Feuer aus, das sich auf die Stallungen und Scheunen ausdehnte. Das lebende Inventar (16 Pferde und einige Schweine), sowie das Mobiliar der oberhalb der Stallungen wohnenden Fuhrleute konnte gerettet werden. Durch den starken Funkenregen waren das unmittelbar angrenzende Amtsgefängnis und das Amtsgerichtsgebäude bedroht. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, ist groß.

Vom Landtag.

× Karlsruhe, 9. März. Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen der 2. Kammer beschloß, die Petition der Stadt-Triberg und anderer Gemeinden um Umbau des Bahnhofs Triberg der Regierung empfehlend zu überweisen. Begünstigt der Petition um Weiterbau der Bahn von Oberschöffeng nach Billigheim beantragt die Kommission Ueberweisung zur Kenntnisnahme in dem Sinne, daß bei besserer Finanzlage der Sache näher getreten werden soll. Sodann beschloß die Kommission vorzuschlagen, die Petition von Waldshut, Tettnach und anderen Gemeinden um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Waldshut über Triengen nach Tettnach der Regierung empfehlend zu überweisen.

Aus der Residenz.

× Karlsruhe, 9. März.

△ Aus dem Hofbericht. Bei der vorgestern abend erfolgten Rückkehr des Großherzogs aus Schloß Berg wurde Höfsterherr als Bahnhof hier, wie bereits gemeldet, von Ihrer Königlichen Hoheit dem Prinzen Max begrüßt. Später empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Freiherrn von Büsch zur Vortragserstattung. — Gestern vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Finanzministers Dr. Rheinboldt entgegen und wohnte um 12 Uhr in der Friedrichsplatzes der Trauerfeier für den Geheimrat Dr. Wendt an. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

× Zum Direktor des Lehrerinnen-Seminars des Prinzeßin-Wilhelm-Stiftes soll Blättermeldung zufolge Prof. v. Sallwürdt, ein Sohn des Ministerialdirektors v. Sallwürdt, ernannt worden sein. Der neue Direktor steht im 38. Lebensjahr und ist seit 1903 als Professor an der hiesigen Höheren Mädchenschule tätig.

× Deutscher Ostmarken-Verein. Die hiesige Ortsgruppe hat für den Central von Brionstey eine Vortragstournee in Stuttgart, Mannheim, Freiburg, Karlsruhe, Mainz, Heidelberg veranstaltet. Von Stuttgart und Mannheim sind bereits Berichte über den glänzenden Redererfolg des Vorgesandten eingetroffen.

× Im Kolosseum wird das groß-oberbayerische Bauerntheater heute Samstag eine einmalige Aufführung von „Der Meindbauer“

bringen. Für Sonntag mittag 4 Uhr ist „Bauernmoral“, eine Posse mit Tanz in 3 Akten, festgesetzt, abends 8 Uhr eine Wiederholung des mit großem Beifall aufgenommenen Volkschauspiels „Aus der Art geschlagen“. Am Montag findet eine einmalige Aufführung des Volksstückes mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Werner „Am Lieb und Leben“ statt, diesem folgt am Dienstag, 12. März, eine Wiederholung der Dr. Kuzengruberschen Komödie mit Gesang und Tanz „Der Wissenschaftswurm“. Der letzte Thoma-Abend (Medaille — 1. Klasse) ist auf Mittwoch, 13. März, anberaumt.

× Automobilunfall. Gestern abend gegen 8 Uhr fuhr ein Kraftwagen auf der Landstraße Karlsruhe-Durlach in der Nähe der künftigen Eisenbahnüberführung von hinten auf das Lastfahrzeug einer hiesigen Firma. Sowohl letzteres, wie auch das Automobil wurden erheblich beschädigt. Personen nicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall soll den Chauffeur treffen, der betrunken gewesen sein soll. Untersuchung ist eingeleitet.

× Ein Schwindler. Sowohl hier als auch auswärts sucht der Elektromonteur Haeuser aus Straßburg, etwa 28 Jahre alt, mittelgroß, mit rötlichblondem Schnurrbart, unter falschem Namen Mitgliederbeiträge von 14 M sich dadurch zu erschwindeln, daß er Geschäftsleute auffucht und diesen vorgibt, er und sein Bruder hätten in Rehl ein Inkassogeschäft und würden für den Jahresbeitrag von 14 M Ausstände betreiben. Haeuser wird von mehreren Behörden wegen Betrugs verfolgt.

× Durchgebrannt ist unter Mitnahme von 66 Mark Kundscheitern ein hier bediensteter Milchschüler aus Straßburg.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruhe Stadtrats-Sitzung vom 7. März 1912.

Beileidsbezeugung. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, den Sinterlebenen des am 5. d. Mts. dahier verstorbenen Herrn Geh. Rats Dr. Gustav Wendt, der sich in seiner langjährigen Wirkamkeit als Direktor des Großh. Gymnasiums um das Gedeihen dieser Anstalt verdient gemacht und auch sonst als Pädagoge und Schriftsteller eine hervorragende Tätigkeit entfaltet hat, das Beileid des Stadtrats und der Bürgerschaft zum Ausdruck zu bringen und einen Lorbeerkranz an der Bahre des Entschlafenen niederlegen zu lassen. Eine Abordnung des Stadtrats wird an der Beerdigung teilnehmen.

Oberbürgermeister-Konferenz. Der Vorsitzende macht Mitteilung von der Tagesordnung für die am 9. d. Mts. dahier stattfindende Konferenz der Oberbürgermeister der Städteordnungsstädte.

Ueberbauung des Festplatzes. Die Firma Curjel u. Moser hat im Jahre 1907 auf Grund eines Beschlusses des Bürgerausschusses von 1906 Entwürfe samt Kostenvoranschlägen für ein auf dem Festplatz zu errichtendes künftiges Kunstaustellungsgebäude, für ein an der Stelle der bestehenden Ausstellungshalle zu errichtendes Theater mit Konzertsaal samt Verbindungsbau zum Anschluß an die Stadtgarten-Restaurierung und ein Projekt für die gesamte Platzgestaltung ausgearbeitet. Nachdem nunmehr der Uebergang des Festplatzgeländes aus dem Besitz des Staates in den der Stadt anlässlich der Verlegung des Hauptbahnhofes gesichert ist, beschließt der Stadtrat, auf jene Projekte zurückzukommen und wegen ihrer Ausführung im Anschluß an die neuerlichen Vorschläge des Herrn Baurats Professor Moser weitere Verhandlungen mit der Firma Curjel u. Moser aufzunehmen. Die geplanten Bauten sollen, wenn irgend möglich, bis zum Jahre 1915, in welchem die Stadt ihr 200-jähriges Bestehen feiert, fertiggestellt werden. Dem Projekte der Errichtung eines Theaterneubaus am Karlsruher mußte der Stadtrat seine Zustimmung versagen, weil die festgestellte Bauflucht an der Kriegstraße dadurch weit überschritten würde.

Neubau für die Gewerbe- und Handelsschule. Das von Herrn Professor Eugen Bek aufgestellte Projekt für die Erstellung eines Gewerbeschul-Gebäudes auf dem Gelände des alten künftigen Kantenhäuses und im Anschluß daran (längs der Steinstraße) eines Gebäudes für die Unterbringung der künftigen Handelsschule wird nach eingehender Beratung in der städt. Baukommission vorbehaltlich der von ihr empfohlenen Änderungen gutgeheißen. Die Kosten sind einschließlich des Mobiliars auf insgesamt 1 510 000 Mark berechnet. Der Stadtrat beschließt, das Projekt dem Bürgerausschuß mit dem Antrag auf Bewilligung der erforderlichen Mittel vorzulegen.

Zuverlässigkeitsflug 1912. Dem Karlsruher Luftfahrerverein, der in Verbindung mit den übrigen, dem Südwestdeutschen Kartell von Luftfahrervereinen angehörigen Vereinen im Frühjahr d. J. wieder ein Schau- und Wettfliegen am Oberrhein zu veranstalten gedenkt, wird ein angemessener Beitrag der Stadt zur Gewährung von Ehrenpreisen für diese Veranstaltung in Aussicht gestellt.

Prinz Karl und Gräfin Rhenische Stiftungen. Auf den 9. März, dem Geburtstag des verewigten Prinzen Karl von Baden, soll ein Teil des Ertragnisses der Prinz Karl- und Gräfin Rhenische Stiftungen zur Verteilung gelangen. Das Zinsenertragnis dieser Stiftungen ist bestimmt zur wirksamen

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Die verheiratete Frau.
Komische Oper in drei Aufzügen. Text von Rudolf Lothar.
Musik von Eugen d'Albert.

— Karlsruhe, 9. März. Die Sehnsucht unserer Komponisten, in unserer musikalischen Literatur das Gebiet des Lustspiels, wie es „Figaros Hochzeit“ und „Die Meisterfänger“, „Die lustigen Weiber“ und zuletzt „Der Rosenkavalier“ in den verschiedensten Möglichkeiten bezeichnen, weiter auszubauen, ist unverwundbar. Und Eugen d'Albert ist einer der Eifrigsten unter den Eifrigsten, sich hierbei zu betätigen. Seine amnütige „Abreise“ hatte hier das Publikum schon von diesem Bestreben unterrichten können, sein „Tragabaldas“ hat weniger dauerhafte Beine gehabt. Sein neuestes Werk „Die verheiratete Frau“ kann wieder auf eine günstigere Aufnahme beim Publikum rechnen. Dies umso mehr, als der humorvolle Stoff, welcher dem Libretto zu Grunde liegt, schon auf ein ehrwürdiges Alter zurückblicken und in seiner neben Verwechslungsmotiv schon die alten Kömer zu blauen Zeiten eben so lachen machte, wie die Zuschauer in Lecocou's Operette „Girofla-Girofla“ und schließlich, am gleichen Abend, wo er unter dem Titel der „verheirateten Frau“ im Hoftheater musikalisch eingebracht wurde, gestern in der Karlsruher Festhalle im Sormagastspiel als lustiges Lustspiel „Die Zwillingsschwester“ in Szene ging. So brauchte sich also das Publikum nicht allzu lange über die drahtliche Verwechslungsmotivie den Kopf zu zerbrechen und hatte es leicht, sich in der Handlung zurecht zu finden.

„Die verheiratete Frau“, Beatrice, die von ihrem Mann, dem bigotten und geizigen Gastwirt Antonio zu Frascati in allen berechtigten Wünschen unterdrückte Frau, ist nämlich — und behält dementsprechend auch — eine Zwillingsschwester: die lebenslüftige Felicia, die einst aus dem Elternhause durchging, um ihren geliebten Komödianten Jacometto zu heiraten, der inzwischen selbst das Haupt einer Komödiantentruppe wurde, in welcher Felicia auch als Com-Lombine agiert. Beatrice ist eine ernsthafte Natur, aber doch als junges Blut voll unabwehrlichen Lebensdranges, um nicht die Niederhaltung aller Freuden durch ihren engherzigen Gatten sehr schmerzlich empfinden. So klagt sie denn auch dem biedern Bettelmönch Fra-

Angelico ihr Leid und folgt bereitwillig dem Rat, den dieser ihr gegen gute Bezahlung gibt: zur Kapelle der Mutter Anna zu wallfahren und dort sich Hilfe zu ersuchen. Mittlerweile kommt an demselben Abend, an welchem auch der neue Gutsherr aus Rom mit seinen Freunden erwartet wird, die Zwillingsschwester Felicia nach langen Jahren mit ihrem Mann Jacometto und dessen Komödiantengesellschaft in den Wirtshof und wird hier seitens der dritten und jüngsten Schwester, Theres, von dem Schicksal Beatrices in Kenntnis gesetzt. Das veranlaßt Felicia, der Zwillingsschwester zu Hilfe zu kommen und dem eigenmächtigen und herrschsüchtigen Antonio ein anderes Benehmen gegenüber seiner Frau beizubringen. Sie selbst, die von der Schwester nicht zu unterscheiden ist, gibt sich für die zur Gnadenkapelle fortgewanderte Beatrice aus, während Jacometto mit seiner Truppe die Rolle des neuen Gutsherrn und dessen Freundes übernimmt. Antonio muß bald pipen, daß mit seiner vermeintlichen Frau eine merkwürdige Verbindung vorgegangen ist. Trotz widersetzt sie sich seinen Anordnungen und will selbst ihren eigenen Willen respektiert sehen, bis schließlich Mann und Frau mit Stock und Mißglaube auseinander losgehen, um das Recht des Stärkeren festzustellen. In diesem Augenblick erscheint Jacometto, als Gutsherr verkleidet, mit seiner Truppe. Und während Antonio ihm als Wirt eifertig zu Willen ist, zeigt Felicia-Beatrice, daß es das Recht einer hübschen Frau ist, auch von andern sich hübsch finden zu lassen, — ein Grundfalsch, den nun allerdings der erbitterte Antonio durchaus nicht dulden mag. Aber er muß noch mehr erleben, als er sieht, wie Jacometto und Felicia — die er doch für seine Frau hält — in selbiger Umarmung in der einen Laube verweilen, während die andere Laube zu demselben schönen und erstrebenswerten Zwecke von der dritten Schwester, der jungen Theres und Scapino, einem Mitglied der Komödiantentruppe, eingenommen ist. Denn auch hier fand sich ein Liebespaar zusammen. In seiner Mut über die vermeintliche Untreue seiner Frau gerät nun Antonio des alten Brauchs, daß dem neuen Gutsherrn ein Geschenk zum Willkommen gebühre und schenkt ihm deshalb die holde Beatrice-Felicia, die nun Jacometto mit Freuden akzeptiert wird. Antonio aber setzt sich jenseits den beiden nach, die sie in die gemeinsame Kammer geben. Erst jetzt, bei dem Triumph Jacomettos, kommt ihm zu Bewußtsein, was er getan hat, als er seine eigene Frau verheiratete.

Da ist es der Bettelmönch Fra Angelico, welcher mit behaglicher Genugtuung die Verwechslungsmotivie förderte, der dem Verwirrten Trost zuspricht und auf Hilfe durch ein Wunder verweist. Diesen Trost hat Antonio umsonst nötig, als Jacometto ihm die mit der schönen Felicia verbrachte Liebesnacht preist und ihn so noch mehr verzweifeln läßt. Aber schon ist das Wunder da: Die richtige Beatrice kommt nichtsahnend von ihrer Wallfahrt zurück und Antonio beginnt allmählich dankbar zum Himmel all das toll Erlebte wie einen schlimmen Spuk und Traum anzusehen, der ihn lehrte, den Wert seines Weibes anders als bisher zu erkennen und ihr seine Liebe fernerhin mit seinem vollen Vertrauen zu schenken. Beide liegen sich glücklich in den Armen, was nun den nicht minder Iher-süchtigen Jacometto, der Beatrice für Felicia hält, in Aufregung bringt, bis sich alles klärt, Beatrice ihren Antonio, Felicia ihren Jacometto und obendrein die Verheiratete mit ihrem alten Vater und die junge Schwester ihren geliebten Scapino erhält. „Lachend giebt die Freude ein — Lachend giebt das Glück herein.“

Die vollständig-naive Verwechslungsmotivie mit dem eben so vollständig-sentimentalen Einschlag der Liebesstellen bedingt auch eine möglichst harmlos-natürliche, die wechsellernen Empfindungen deutlich illustrierende flüssige Musik. Und es ist denn auch d'Albert das Bestreben anzumerken, sich in diesem Werke nach Möglichkeit von allem fern zu halten, was mit schweren musikalischen Gewichten den leichten Flügelanschlag der Lustspieloper am Boden halten könnte. Nicht immer freilich hat er den Tragiker unterdrücken können und in dem sich sehr wichtig gebenden musikalischen Ausbau der Szenen Antonios nicht überall mit gleicher Absicht betont, daß es sich doch im Grunde um ein Scherzstück handelt. Dann gründen seine musikalischen Folgerungen wohl auch Puccini und andere Meister, nicht zum wenigsten freilich auch den vorigen d'Albert, der im „Tiefenland“ mit so ernsten Schritten einherging. Andererseits hat ihn die Freude an der Reiztheit und inneren Komik des Stoffes dann wieder so weit in das Gebiet einer leichteren Musik hineingedrängt, daß er sich gar nicht scheut, selbst operettenhafte Stellen einzuflechten — immer noch die alte Verwechslung zwischen Vollstimmlichem und Oberflächlichem. Über selbst wenn man diese Zustände unterstreicht, muß man doch

Unterstützung würdiger und bedürftiger Bürger hiesiger Stadt aus dem Kreise der Arbeiter, Handwerker und sonstiger erwerbsmüßiger Berufe, von Witwen und Waisen, Kranken und Invaliden...

Bevorstehende Veranstaltungen.

Ca. Section-Konzert. Es sei hiermit nochmals auf das heute abend 8 Uhr im Museumsaal stattfindende Konzert des Violin-Virtuosen...

Robert Kothe-Abend. Kothes „Liederabende zur Laute“ sind berühmt und erfüllen in bezug auf künstlerische Qualitäten und Genüsse die höchsten Anforderungen...

Festhalle-Konzert. Kommen Sonntag abend 8 Uhr veranstaltet Herr Obermusikmeister Köhn mit seiner Leibdragoonen-Kapelle ein großes...

Salvator-Ausschnitt. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahr im Café Bauer der Ausschnitt des echten Salvatorbieres aus der Paulaner Brauerei München statt...

Starkbierfest. In der Westendhalle-Mühlburg veranstaltet Herr Kauer Marzluft auf vielseitigen Wunsch im festlich dekorierten Saal...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

me. Berlin, 9. März. (Privattele.) Die Reichsregierung hat die Verstärkung der Militärbesatzung auf der Nordseeinsel Helgoland zum 1. April beschlossen...

Verschiebung der Wehrvorlage?

Berlin, 9. März. Die für heute, Samstag, in Aussicht genommene Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister wird, wie unsere Berliner Redaktion hört, nicht stattfinden...

Wo die Hemmung liegt, ist einweisen nicht ganz klar. Es verlautet, daß die Reichsregierung, weil sie keine Möglichkeit einer Durchbringung der Erbschaftsteuer zu sehen glaubt...

anerkennen, daß diese neue Oper d'Alberts — eine so vortreffliche Aufführung wie die Karlsruher vorausgesetzt — wohl imstande ist, uns eine wohlgefällige, anmutige und heitere Stunde zu geben...

Daß d'Albert sich auch in seiner „Versenkten Frau“ wieder als geistvoller Harmoniker erweisen würde, war vorauszusetzen. Auch, daß er musikalisch zu charakterisieren weiß, ist bekannt. Hier galt sein leitmotivisches Vorgehen indessen nicht dem ganzen Werke als solchem...

Im Bundesrat aber macht sich offenbar die neue Era in Bagera bemerkbar. Herr v. Hertling hat zwar seiner eigenen Aussage nach die Zentrumstoga an den Nagel gehängt, aber die Abneigung des Zentrumsmannes gegen die Erbschaftsteuer hat er offenbar doch im Busen bewahrt...

Zum Lohnkampf im Schneidergewerbe.

ld Leipzig, 8. März. (Tel.) Am morgigen Samstag werden in Leipzig sämtliche Arbeiter aller Schneidertriebe ausgesperrt werden.

ld Berlin, 8. März. (Tel.) Zum Lohnkampf im Schneidergewerbe wird mitgeteilt, daß gestern abend der Hauptvorstand des allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe aus München in Berlin eingetroffen ist...

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

mo. London, 9. März. (Privattele.) Die neu eingeleiteten Einigungsversuche in großen Kohlenarbeiterkreisen sind bereits so gut wie gescheitert. Die Arbeitgeber erklären Verhandlungen auf Grund der weitgehenden Arbeiterforderungen für zwecklos...

me. Manchester, 9. März. (Privattele.) Die Arbeiterverbände in den Industriebezirken Leicester, Norwich, Birmingham, Nottingham und Sheffield mit insgesamt 900 000 Arbeitern haben durch Fabrikanschläge ihre Betriebs einstellen für Mittwoch kommender Woche bekannt gegeben.

M. Hamburg, 9. März. (Privattele.) Die Behörden für das Beleuchtungswesen haben mit Rücksicht auf den englischen Kohlenarbeiterstreik und die unzureichende Zufuhr aus Deutschland eine ziemlich weitgehende Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung beschlossen...

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Quisburg, 8. März. (Tel.) Auf der Rhönzweige „Weißende“ und den Zechen der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ sind die Schichtlöhne um 37 Pfennig pro Schicht und die gesamten Löhne um 8-10 Prozent erhöht worden...

Bochum, 9. März. (Tel.) Die Frage ob Krieg oder Waffenstillstand im Ruhrgebiet stattfinden soll, wird morgen entschieden werden. 70 Bergarbeiterversammlungen sind für Sonntag anberaumt. Sie beginnen sämtlich nachmittags 5 Uhr...

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 9. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die türkischen und arabischen Streitkräfte Maragheh nach der Wiedereinnahme wieder räumen mußten, da die Italiener, von Verstärkungen unterstützt, von drei Seiten angriffen...

J. Petry Wwe. Hoflieferant. Größtes Lager in versilberten Tafelgeräten. Fest- und Ehrengeschenken. Fabrikata der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung kompletter schwerversilberter Tafelgarnituren.

Wasserstand des Rheins. Nonkanz, Hafeneifel, 8. März 3,00 m u. 7. März 3,03 m. Sülzerinsel, 9. März Morgens 6 Uhr 1,88 m (8. März 2,03 m).

8 Mannheim, 8. März. Im Laufe der heutigen Nacht ist der Rhein um 52 Zentimeter und der Neckar um 22 Zentimeter gestiegen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Samstag, den 9. März: Freiwillige Feuerwehr. 8 Uhr Unterhaltung im großen Festhallsaal. Fußballklub Frankonia. Vereinsabend im Klubhaus.

Früher ärgerte ich mich

jeden Morgen über das häßliche Aussehen meiner Stiefel. Seitdem ich jedoch „Estra“-Schuhcreme verwenden lasse, sehen meine Stiefel so glänzend wie neu aus dem Laden aus. Dabei ist die Behandlung des Schuhzeuges mit „Estra“ so einfach, daß jedes Kind den gewöhnlichen Glanz erzielen kann...

Metropol-Theater. Von Samstag, den 9., bis inkl. Dienstag, 12. März unter anderem: Der grosse nordische Kunstfilm Indisches Blut. Drama in 2 Akten. Die Hauptdarsteller sind erste nordische Künstler, und 4212 dor neueste Asta-Nielsen-Film Die arme Jenny. Volksdrama in 3 Akten. In Szene gesetzt von Urban Gad.

Prima Existenz durch Zweigfabrikation e. tägl. Bedarfsartikels — einfache, verbilligte Herstellung — Mit 2 Arbeiterinnen kann leicht Mt. 200.— Tagesumsatz gelistet werden bei großem Verdienst. Als Haupt- oder Neben-Geschäft für Del-, Fett-, Kolonialwaren-Handlungen oder sonstige Geschäftsleute geeignet.

Theresa-Rolle voll Frische und Hellstimmigkeit, Fel. Bruntsch mit ihrem schlingeligen und schön klingenden Hirtentid, sie alle werten mit den Hauptträgern des Stückes zusammen, um eine wirklich in sich geschlossene künstlerische Wirkung zu erzielen...

Karlsruhe, 8. März. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Direktor Konrad Dreher gibt heute, Samstag, sein einmaliges Gastspiel mit seiner Truppe vom Münchener Uniontheater in der Jägerposse „Wenn der Auerhahn kackt“...

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 8. März. Das Luftschiff „Vittorio Luise“ ist um 3 Uhr 15 Min. zu einem Passagierflug aufgestiegen. Es flog rheinabwärts bis Wingen, senkte sich dort herab und fuhr in tiefer Lage bis hinter die Rogusstapelle und dann wieder rheinaufwärts. Am 5 Uhr 30 Min. erfolgte die Landung in Frankfurt.



Zeit und Herrenmode!

In der heutigen schnell lebenden Zeit ist es vielen Herren durch fast ununterbrochene, berufliche Tätigkeit oft kaum noch möglich, für ihre Garderobe die nötige Zeit und Sorgfalt zu verwenden.

Hier vermittelnd einzugreifen hat sich die moderne, gute Konfektion zum Ziele gesteckt, indem sie zunächst die mehrmalige Anprobe ausschaltet und durch Herstellung gut passender fertiger Kleidung für jede Art Figur, der Notwendigkeit gerecht wird, in verhältnismässig wenig Zeit, die Ergänzung der Garderobe abzuwickeln.

Vom Erfolg getrieben, ist es mir möglich geworden, in moderner, guter Konfektion gute und beste Qualitäten in geradezu mustergültiger Form und Verarbeitung herstellen zu lassen und demzufolge richten sich meine Angebote nicht nur an ein Publikum, das aus ökonomischen Gründen fertig gekaufte Garderobe trägt, sondern auch an Kreise von anspruchsvollem Geschmack und Verständnis.

Beim Kauf fertiger Garderobe ist die Annehmlichkeit von unschätzbarem Wert, sich vor dem festen Entschluß überzeugen zu können, ob das zu wählende Kleidungsstück in Farbe, Stoff, Machart, Fassung und Sitz den Ansprüchen voll und gerecht wird.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Berdux-Flügel u. Pianos

durch Tonfülle und Schönheit, eine unvergleichliche Spielart, ihre technische und künstlerische Vollendung berühmt, erhielten mit nur 2 Ausstellungsinstrumenten

In Turin den grand prix.

Die Marke Berdux, das Ergebnis einer auf seltenen Kenntnissen in Theorie und Praxis fussenden rastlosen Arbeit von 4 Jahrzehnten, steht in ihrer heutigen Vollkommenheit an erster Stelle.

Alleinige Niederlage **H. Maurer, Gr. Holl.,** Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

H. A. Glockners

Spezial-Hut- u. Mützen-Geschäft

Lammstrasse Nr. 6
(Eckhaus Kaiserstrasse)

zeigt den Eingang der Frühjahrsmoderneheiten hiermit an, und bietet durch **bedeutend geringere Ladenspesen** als auf der Kaiserstrasse

auffallend billige Preise.

Konfirmanden - Hüte

steif von Mk. 2.50 an; weich von Mk. 1.50 an.

Eheringe
Hochzeits- und Konfirmanden-Geschenke
in Porzellan, Gold- u. Doublewaren,
erner
Lafelbesteck, Kaffee- und Teelöffel
in edel Silber und Silber plattiert.
Lafel-Uhren in Silber, von 10 Mk. an p. Stück, empfiehlt billig
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe Kaiserpassage 7 und 8.
Altes Gold wird in Zahlung genommen. 4185

Zeichnungen, Modelle
und Kunstgewerblich. Abgüsse fertigt
gut und billig 27886.3.3
F. Lumbe, Bachstr. 59.
Saathafer,
Saathwiden, Saathmais empfiehlt
in bester Qualität, ebenso sämtliche
Getreideartikel. 3976
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Telephon 1381, Augartenstr. 75.

Sauzierer
Marktchreier
Ein Posten Gasanzünder
ist spottbillig abzugeben. 4188
Gardistrafte 27. Teleph. 2291.
Aquariumpflanzen
mittl. Gefäß-Aquarium, Post-
hornschnecken und Fische billig zu
verkaufen. Bähringerstr. 70, 2. Et.

Mehrere
100 Kinderwagen
und Klappwagen
darunter 4191
jämliche Neuheiten
sind für mich eingetroffen u. empfehle solche zu bekannt billigsten Preisen.
Süßliche Kinderwagen . 12.75, 14.50 bis 18 Mk.
Eleg. Rohrwagen mit Gummi u. 22, 24, 26 bis 35 Mk.
Borstellangriff
Klappfahrstühle mit Gummi 7, 9, 12.50 bis 20 Mk.
Spezial-Ausstellung in Brennabor-Kinderwagen
J. Hess, Kaiserstr. 123
Spezialhaus für Kinderwagen und Korbwaren.
Verfand franko. Rabattmarken. Katalog gratis.

Die **Neuheiten** in
Damen- u. Herrenkleiderstoffen, Kostümstoffen
für Frühjahr und Sommer
sind in **reicher** Auswahl eingetroffen und die Preise **niedrigst** gestellt.
Bitte um Besichtigung meines Lagers sowie der Schaufenster-Dekorationen! 4152
Mass-Anfertigung wird unter **Garantie** zu **Selbstkostenpreisen** besorgt.
Emil Scherer, Nelkenstrasse 33
am Gutenbergplatz.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schürzen
in grosser Auswahl empfiehlt billigst 4042
August Erb,
Kaiserstrasse Nr. 115, Eingang Adlerstrasse
Telephon 2658. Rabattmarken.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt

U. z. Tr. Montag 11. III. 12, 8 1/2 Uhr 16. m. Vortrag.

Schwarzwaldberein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag, den 10. März 1912: Ausflug

1. Bühl - Scharlenberg - Winterdeck - Oberplätz (M. U.) R. n. A. Abfahrt 7 Uhr (P.-Z.)



Erster Karlsruher Ruderklub (E. V.) Samstag, den 9. März, abends 9 Uhr, im „Ruhhaus“ Herren-Abend

Sonntag, den 10. März, nachm. 4 1/2 Uhr, im „Ruhhaus“ Familien-Unterhaltung

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.) Heute, Samstag abends 7 1/2 Uhr: Monats-Berammung

Sonntag nachmittag: Ausflug nach Reichenbach „Zur Krone“

Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V. gegründet 14. VII. 01. Bootshaus Maxau.

Heute Samstag abend 9 Uhr: Klub-Abend im Hotel Hohenzollern.



R.F.L. „Frankonia“ (e.V.) Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße. Heute im Klubhaus: Vereinsabend.

Laden-Einrichtung nach einzelner Schränke, für feines Spezialgeschäft sofort zu kaufen gesucht.

Pianino best. Fabrikat, noch neu, wird unft. Garantie billig abgegeben.

Carl Schöpff Marktplatz

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr 1912

Damen- u. Kinder-Konfektion Kleider- und Blusen-Stoffen

sind in vielseitiger Auswahl für jeden Geschmack zu niedersten Preisen zum Verkauf gestellt.

Evangelischer Bund. Familien-Abend

Sonntag, 10. März, abds. 8 Uhr, im ev. Gemeindehaus d. Südstadt.

Arbeiter-Bildungsverein (E. V.) Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn Hauptmann van Haag, Telegraphenbataillon Nr. 4 über: Jungfrauabahn u. Simplontunnel.

Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Programm von Samstag, den 9., Montag, den 11. und Dienstag, den 12. März 1912. Der weiße Domino. Großartiges Drama aus dem Leben.

Großes Salvatorfest im Café Bauer

Samstag, den 9. u. Sonntag, den 10. März Ausschank des alleinigen echten Salvatorbieres aus der Paulaner-Brauerei München.

Apfel! Zur Konfirmation!

Unter Lager in circa 70 Zentnern Zitronen-Äpfel wird heute sortiert und empfohlen für hier frei ins Haus.

Ortskrankenkassen. Montag, den 11. März 1912

Luxeum

168 Kaiserstraße 168. Neues Programm von Samstag, den 9. bis Dienstag, den 12. März. Ihre Schwester! Ergreifendes Drama wahrer schwesterlicher Liebe.

Zur Hopfenblüte

Sonntag, den 10. März 1912 Großes Komiker-Konzert BECK.

Konfirmanden-Anzüge

in schwarz und dunkelblau, mit kurzen und langen Hosen zu Mk. 14.00, 16.00, 17.50 bis 32.00.

Schneider Werderplatz, Filiale Rheinstr. 48.

Harmonium- und Klavier-Unterricht wird gründl. erteilt von Konrad, geb. Lehrer. Off. unt. Nr. 88348 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3g. Dame sucht zwei Sonntagsturen und Ausflügen Anstich an lustigen Fräulein. Offerten mit Bild unter Nr. 88312 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Teilhaber gesucht. Fabrikations-Geschäft, dessen Umsatz sich wegen Mangel an einer kaufmännischen Kraft nicht vergrößern kann und nicht besonders auf Kapital-Einlage sieht, sucht zum bald. Eintritt einen tüchtigen Kaufmann, welcher auch die Reise mit-befolgen möchte.

Schönes 5 Zimmerhaus, Friedrichstraße, weit unter Selbstkostenpreis, sehr billig zu verkaufen. Preis 52.000 Mk.

Prima Bierwirtschaft mit Realrecht, ca. 600 hl Bierverbrauch, 10.000 Mk. unter Schenkungs-wert zu verkaufen. Preis 30.000 Mk.

Butgebende Bäckerei wird vom Erbauer unter Selbstkosten bei kleiner Anzahlung ab-gegeben.

Neuerbautes Haus mit 2 x 3 Zimmern, Bad im Stod, wird gegen Bauplatz oder H. Fin-weisen, auch auf dem Lande, getauscht.

Baupläge mit Bankredit, i. u. II. Hypothek, in guter Ver-mietelage preiswert zu verkaufen.

Gut eingeführt, gewinnbringendes Geschäft ist in frequenter Lage hier am Plage, ist wegen anderweitigen Unternehmens am den Kreis von 400 Mk. zu verkaufen, für sofort od. später. Offerten unter Nr. 88278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu Ettingen ist in frequenter Lage ein neu erbautes Haus, das sich für jeden Geschäftsbetrieb eignet, unter gün- stigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Preis 60. Offerten unter Nr. 88278 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Kassenschrank, gut erhalten, für 70 Mk. zu verk. 4214.21 Kronenstr. 32.

Ein fast neues Fahrrad mit Freilauf und ein älteres Rad mit Freilauf billig zu verkaufen. 88345 Durlacher-Allee 30, IV. r.

Herren- und Damenrad, Freilauf, sehr billig abzugeben. 88292 Kärntnerstr. 33, Hof.

Neues Fahrrad mit Freil. billig zu verkaufen. 88311 Eberstr. 6a, IV. rechts.

Herren- und Damenrad mit Freilauf ist billig zu verkaufen. 88335 Durlacherstr. 17, III.

Herren-Fahrrad, in f. gut. Freilauf, billig zu verkaufen. 88335 Durlacherstr. 25, IV. lfs.

Wegen Umzug diverse gute Möbel zu verkaufen. Ansaufen d. 9-11 u. 3-5 Uhr. 88303.10.1 Kriegerstr. 97, part.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer kompl. Kücheneinrichtungen bei großer Auswahl, gute Fabrikate, kaufen Sie enorm billig bei Josef Kirmann, Herrenstr. 40.

Vollständig. Bett zu 25 Mk. an Waldhornstraße 27, 2. Stod.

Weißes Mullkleid weil zu eng schlanke Fig. billig zu verkaufen. Zu erfragen 88292 Kärntnerstr. 19, 2. St.

Ein letzter Kinder-Schlappwagen billig abzugeben. 88337.2.1 Schützenstr. 13, Seltb. 2. St.

Zu verkaufen 30 Liter gar. natur. 1911er Markgräfler Weizenbier. Zu Freitag, unt. Nr. 1899a in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

2 Kaninchenställe noch neu, je 6 teilig, billig zu verkaufen. 88300 Durlacherstr. 55, 2. St.

2 Milchziegen diese Woche werfend, sofort billig zu verkaufen. 88352 Albst. 40, Aulind. an.

3 Zughunde auch sehr gute Wächter, Dogge u. 2 Rotweiler, verkauft. 88352 Albst. 40, Aulind. an.

Festhalle.

Großes Bockbierfest

Sonntag, den 10. März. Anfang 8 Uhr abends: gegeben von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Drig.-Regts. Nr. 20 unter Mitwirkung des Fassellen Gesangsquartetts.

Programm:

- 1. Maria, Luna-Bar. 2. Ouverture a. Operette: 'Signe Dame'. 3. Gesangsquartett: 'a. Mein Blümlein'. 4. Allgemeines Lied Nr. 1. Mel.: 'Nüssen ist kein Sünd'.

Eintritt: Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten u. von Kartenheften 20 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.



Karlsruhe i. B.

Sehenswürdigkeiten:

Grossh. Kunsthalle u. Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Grossh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Grossh. Naturalienkabinett, Grossh. Landesgewerbefabrik, Städt. Vierordt-Bad, Rathaus, Grossh. Hof- und Landesbibliothek, Grossh. botanischer Garten, Grossh. Schlossgarten und Wildpark, Stadtpark mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspost-Gebäude, Grossh. Palais, Grossh. Hoftheater. Standquartier für Ausflüge in den nahen Schwarzwald u. in die Pfälzer Berge.

Den Besuchern der Residenzstadt Karlsruhe werden nachstehende Hotels, Restaurants und Cafés bestens empfohlen:

Zum Moninger

Kaiserstrasse Karlsruhe Kaiserstrasse Haltestelle der elektrischen Strassenbahn Karlstrasse Grosse Bierhallen im Erd- und I. Obergeschoss. Hauptausschank der Brauerei Moninger. Treffpunkt der Fremden. Anerkannt gute Küche.

Hotel u. Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Bahnhof Karlsruhe Hausdiener am Bahnhof. Erstes und grösstes Restaurant der Residenz. Zimmer mit Frühstück v. Mk. 3.— an. Hauptausschank der Brauerei Sinner. Münchener Kocheilbräu. Elegante Weinstube. Vorzügl. Küche. Alle Delikatessen der Saison. Jeden Abend Künstler-Konzert. Telefon 359. Duktion Gustav Münzer.

Colosseum-Restaurant

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf. Anerkannt vorzügliche Küche. Abonnenten haben Vorzugs-Preise. NB. Während den Vorstellungen im Colosseum-Variété werden auch warme u. kalte Speisen serviert. Joseph Ulmer, Traiteur.

Restaurant „Grünwald“

am Bahnhof. Jeden Sonntag von 7-12 Uhr Künstler-Konzert. Ausschank der Brauerei A. Prinz. Münchener Löwenbräu. Direktion K. Eisinger.

Königl. Hofbräu München

Spezial-Ausschank Hotel und Restaurant Kyffhäuser Kreuzstrasse 19. Um gef. Zuspruch bittet W. Toggenger.

Café-Restaurant Grüner Baum

Kaiserstrasse 3 am Durlachertor. Gemütliche, schön ausgestattete Restaurations-Räume im Erd- und I. Obergeschoss. Ausschank ff. Höpfer hell und dunkel. Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte. Eugen Kistner.

Café z. Gutenbergplatz

nächst der Dragonerkaserne Angenehmer Aufenthalt. Freundlichen Besuch erbittet. Aufmerksame Bedienung. Frau Leni Reinhardt.

Thomasbräu

Kaiserstr. 73 :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73 Haltestelle der elektr. Strassenbahn Waldhornstr. Erstklassiges Restaurant. Ausschank von nur ausgewählten Bieren Münchener, Fürstenberg, Kulmbacher. Bes.: Fritz Rimmelin.

Münchener Bürgerbräu

Karl-Friedrichstr. 1 :: KARLSRUHE :: Karl-Friedrichstr. 1 Spezialitäten: Montags von 4 Uhr ab warmer Schinken Mittwochs von 4 Uhr ab Münchener Weisswurst Donnerstags von 4 Uhr ab Knöchelchen und Rippen Samstags von 4 Uhr ab Knöchelchen u. Rippen u. warmer Schinken Inhaber Eduard Schlipf.

Café Vogt

Casino-Bar Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168 empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten.

Gasthof „z. Rose“

Kaiserplatz, am Mühlburtor-Bahnhof. Gemütliche Restaurations-Lokale, Fremdenzimmer, grosser Saal für Vereine, Hochzeiten etc. Inhab.: Adolf Köle.

„Neuer Kaiserhof“

Ecke Garten- und Lessingstrasse. Bringt meine vorzügliche Küche empfehlend in Erinnerung. Billigste Berechnung. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte. Div. Spezialitäten. Reine Weine. ff. Moninger Bier, hell und dunkel.

Grosstes Salvatorfest

mit Künstler-Konzert im Café Bauer Eintritt frei. Hermann Wolff.

Weinrestaurant „Ekschmitt“

Kaiserstrasse 231 :: KARLSRUHE :: Telefon 205 Gemütliche Restaurationslokale sowie im 2. Stock geschmackvoll eingerichtete Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten etc. Adolf Rindersacher

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gef. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

Colosseum.

Waldstrasse 16/18. Telefonruf 1938. Gastspiel des oberbayr. Bauerntheaters. Spielplan für die Zeit vom 9. März bis inkl. 12. März 1912. Samstag, den 9. März, präzis 8 Uhr, (nur einmalige Aufführung): „Der Meindbauer“, Volksstück in 6 Bildern von Dr. Ludwig Anzengruber. Sonntag, den 10. März, nachm. 4 Uhr, „BAUERNMORAL“, Bauernposse mit Tanz in 3 Akten von Jakob Kirchner-Lanz. Sonntag, 10. März, abends 8 Uhr, (vielseltigen Wünschen entsprechend) „Aus der Art geschlagen“, Volksschauspiel in 4 Aufzügen von Joh. Weinholtz. Montag, den 11. März (nur einmalige Aufführung): „Um Liab und Leben“, Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Werner. Dienstag, den 12. März: „DER GWISSENSWURM“, Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Dr. L. Anzengruber, 4125. Weiterer Spielplan folgt Dienstag, den 12. März. Letzter THOMA-ABEND (Medaille, 1. Klasse) Mittwoch, den 13. März. Abschiedsvorstellung: Freitag, den 15. März 1912. Die Colosseumskasse ist täglich vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr geöffnet.

Kühler Krug.

Sonntag, den 10. März 1912, im kleinen Saale Künstler-Konzert des 4171 I. Süd-Niederländischen Solisten-Ensemble Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Auf die hübschen Lokalitäten im 2. Stock weisen wir besonders hin. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorzüglichen Kaffee, Tee etc. — Selbstgebackene Kuchen.

Westendhalle - Mühlburg

Hallestelle der Strassenbahn. Auf vielseitigen Wunsch findet Sonntag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr beginnend, im festlich decorierten Saal ein Zweites Starkbierfest mit vollständig neuem Programm statt. Eintritt frei. Hochachtend Xaver Marzluft. Liebertexte zu 10 Pfg. obligatorisch. NB: Auf meine ersten Münchener Weisswürste mache noch besonders aufmerksam. 4161

Ettlingen. Hotel zur Wilhelmshöhe.

Sonntag den 10. ds. Mts. 28310 Großes Streich-Konzert ausgeführt von der ganzen Kapelle der Unteroffizierschule. Leitung: Obermusikmeister u. Konrad. Eintritt 30 Pfg. Neurenovierte Lokalitäten. Stets offene Biere.

Naturreinen Apfelwein

in Fässern 25 Pfg., in Flaschen 28 Pfg. per Liter frei in Haus empfiehlt Obstkeferei Wilhelm Bender Karlsruhe, Morgenstraße 5. Versand nach auswärts. 4168 Günstig für Wirte und Wieder-Verkäufer zu extra Preisen.

Wegen Wegzug

Neckarsulmer Motorrad 8 1/2 PS Doppelüberlegung, Nebengabel, Rückstrahl, fadeloher Bergtrieb, billig zu verkaufen. 97982 48146 Rab. Wilhelmstr. 15. IV. 5.2 Markgrafenstraße 21/23.

Geld

in jed. Höhe, geg. Sicherh. Kostent. Auskunft. Prov. bei Auszahlung. 200-2000. Förger, Amalienstr. 65, Hart.

Darlehen

an reelle Personen auf Möbel, Bürgschaft od. Beschl. ohne Kopsprechen sofort. Gef. Offerten unter Nr. 28056 an die Expedition der „Bad. Presse“. Rückporto erbet. 3.2

Geogr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 9. März 1912. 21. Vorstellung außer Abonnentent. Erstes Gastspiel des Kgl. Bayer. Hoftheaters Direktor Konrad Dreher. Zum erstenmal: Wann der Auerhahn balzt. Pöffe mit Gesang in 5 Bildern v. J. Antoni. Musik von Franz Piepler. Für Süddeutschland bearbeitet v. Konrad Dreher. Inszeniert von Direktor Konrad Dreher. Musical. Leitung: Kapellmeister Dr. Max Knapp. 1. Bild: Der falsche Kammerbergr. 2. Bild: Waidmannsheil! 3. Bild: In der Ausstellung! 4. Bild: Im Kinematographentheater. 5. Bild: Ein Kesseltreiben. Dreher, Kenner, Sauselbiker u. Mitglied des Jagdvereins „Wann der Auerhahn balzt“ K. Dreher. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. Mittel-Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per Qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 3683 Chem. Waschanstalt Prinz.

Gasthaus zum Pilug, Durlach.

Sonntag, den 9. und Sonntag, den 10. März Großes humorist. Bierfest musikalisches Bierfest Zum Anschlag gelangt das unübertroffene Schrempfische Export-Bier. Eigene Schlachtung. Anerkannte Spezialität: Pflug-Würste. Hierzu ladet höflich ein Karl Weiß. 4127.22

Empfehle in bekannter Güte:

Schweinefleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch, Rindfleisch, prima Sauerkraut, sowie alle Sorten feine u. gewöhnl. Wurstwaren, reines Schweinefett. Heinrich Lang, Metzgerei, 27789.2.1 Durlacher Allee, Ecke Degenfeldstr. Rinderwagen, sehr gut erhalt., 2 Riegen u. Seiten ist bill. zu verk. 28276 Helfenstr. 27, V. r.

Zahle hohe Preise

für noch gut erhaltene Herrenkleider, Anzügen, Hüte, Gold- u. Silberarbeiten, alte Bücher, Zeitungen, Briefe, Postkarten, alte Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Lumpen, Pappmach, neue Tuchstücke, gebrauchte Bodenentwässer, Speiseheru, Kellertrenn u. i. w. 28819 W. Landauer, Waldstraße 46, Seitenbau, 2. Stock. Postkarte genügt, komme in die Wohnung. Bodenentwässer wenig gebraucht, wie neu, Größe 2,5 m x 3,5 m, Anschaffungspreis 40.—, zum Preis von 25.— zu verkaufen. 28879 Klempnerstr. 39, 2. Et. links

Autobesitzer.

Sämtl. Reparaturen an defekten Laufbändern und Schläuchen werden unter Garantie, fachmännisch und rasch ausgeführt. Preislisten an Diensten. 28273.2.1 Waldstraße 14, Mech. Werkstätte. Johns-Walchmaschine, gut erhalten, 200 Pfg. anfangs, 200 Pfg. anfangs, an die Exped. der „Bad. Presse“. Herrenrad, Torpedofreilauf, ist billig zu verkaufen. 27798.4.1 Durlacherstr. 57, 1. Stock. Gut erhaltene Rinderwagen zu verkaufen. 28879 Gärtenstraße 68, Hart. Rinderliegewagen zu verkaufen. Amalienstr. 71, Ecke Leopoldstr., Brientalen.

Landtagspräsident Hohrurst und die Industrie.

A Mannheim, 8. März. Nach der Besichtigung der Fabrik von Brown, Boveri u. Co. durch die badischen Landstände wurde im Speisesaal der Fabrik ein Imbiß eingenommen. Dabei hielt der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Abg. Hohrurst, eine bedeutende Rede, der wir folgende Sätze entnehmen:

Es war zuviel, was uns heute geboten wurde. Es war so viel Neues und eigenartiges, was wir heute nachmittags gesehen haben. Und was wir gesehen haben, das hat uns mit einem Gefühl des Stolzes und der größten Bewunderung erfüllt. (Beifall.) Es hat uns mit lebhaftem Stolz erfüllt, daß wir heute hier vormittags wie nachmittags ein gewaltiges Stück deutscher Arbeit gesehen haben. Wir haben den Arbeiter an seiner Maschine stehen, wie er treu und gewissenhaft seine Arbeit verrichtet. Und ich habe heute etwas Mitgefühl empfinden gelernt von der Schwere der sozialen Kämpfe, die die Arbeiter um ihre Existenz führen. Mit Bewunderung erfüllt hat uns aber die große, gewaltige Organisation, wie sie die Führer eines solchen großen Werkes leisten. Ich erinnere zunächst an die Ingenieure, die alle die Maschinen erfinden und zeichnen, dann an den Kaufmann, dem die schwere Aufgabe zufällt, die Maschinen abzusetzen, und zuletzt an die Arbeiter dieser großen Werke, die wie Feldherren organisierten Kampf führen und von deren glücklicher Hand das Wohl und Wehe von hunderten und tausenden von Arbeitern abhängt. Wir haben es verstanden, daß nur in dem Zusammenwirken von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein solches Werk einer glücklichen und schönen Zukunft entgegenzuführen ist. Mit Bewunderung hat uns das Gesehene aber auch deshalb erfüllt, weil es deutsche Intelligenz und deutsche Arbeit geschaffen hat. Und wenn wir daran denken, daß diese Maschinen und Turbinen in aller Herren Länder und Meere hinausgehen, so haben wir auch ein Recht, ein Gefühl des Stolzes zu empfinden, daß wir Deutsche sind.

Wir sind den Herren, die uns heute zu der Besichtigung der Fabriken eingeladen haben, zu größtem Danke verpflichtet. Freilich — ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so ergangen ist —, nach dem Gefühl des Stolzes bin ich mir manchmal recht klein vorgekommen, wenn ich an meine eigene Arbeit dachte. Was ist es, das wir Männer der Schule und die Männer der Aktenbündel leisten im Vergleich zu dieser ungeheuren Leistung, die wir hier zu sehen bekommen haben. Wir verstehen, was es heißt, wenn die deutschen Techniker auch einen Platz an der Sonne beanspruchen wollen und die Berechtigung verlangen, daß sie gleichgestellt werden mit den Männern der Universität. Klein bin ich mir vorgekommen, wenn ich an die Werte gedachte, die hier geschaffen werden. Auch etwas anderes hat mich mit einem Gefühl der Niedrigselbstachtung befüllt. Und das darf der Kammerpräsident wohl sagen, wie stolz wir sind auf all die schönen Reden, die wir in der Kammer halten. Vielleicht hat der hierige Besuch dazu beigetragen, daß wir bescheidener gemordet sind in der Bewertung dessen, was wir leisten gegenüber dem Großen und Gewaltigen, was hier in Mannheim durch die Industrie geleistet wird. Wir haben heute zwei große Mannheimer Betriebe gesehen, und wir haben verstanden, warum man Mannheim mit der Sonne vergleicht, die goldene Eier legt. Es ist uns eine ernste Mahnung, daß wir alles tun müssen, um die Mannheimer Industrie zu fördern im Interesse des Landes, soweit es in der Möglichkeit der Gesetzgebung und in der Möglichkeit der Regierung gelegen ist. (Beifall.) Eine Regierung und Landstände, die hier auch nur das geringste verflümmeln und dieser Industrie nicht diejenige Anerkennung zollt, die sie unbedingt notwendig hat in dem schweren Konkurrenzkampf, würden eine schwere Pflichtverletzung sich zu Schulden kommen lassen. Was wir hier tun unferne, das geschieht im Interesse des ganzen Landes. Wohl und Wehe des ganzen Landes ist abhängig von dem Willen und Geben von Handel und Industrie. Die mit sehr großem Beifall aufgenommene Rede klang mit einem Nach auf die Firma Brown, Boveri u. Co. aus, das freudige Zu-

stimmung fand. Kurze Zeit darauf verabschiedeten sich die Gäste von den Leitern der Firma und den Ingenieuren und fuhren nach dem Theater.

Briefkasten.

Briefliche Beantwortungen erfolgen nach dem Ermessen der Briefkastenredaktion. Genaue Adresse, eventl. auch Amtsbezirk, ist anzugeben, Rückporto beizulegen. Brieflich erledigt sind: M. M. hier, J. G. in Sch., A. R. K., R. K. in M., J. R. in J., R. M. in L., S. Schr. in G., R. S. 100, R. S. 33, Kasst. K., Fr. E. D. hier, K. G. in H., J. A. in A.

M. in St.: Der Erbe hat, abgesehen von drittigen Nachlass, mit dem Erbanfall für die Nachlassgläubiger vorläufig unbeschränkt auch mit seinem Privatvermögen. Eine Beschränkung auf den Nachlass tritt ein mit dem Antrag auf Nachlassverwaltung oder Nachlasskonkurs. Zur Beschränkung der Haftung kann der Erbe beim Nachlassgericht (Notar) den Antrag auf Nachlassverzicht stellen oder selbst ein notarielles Nachlassverzeichnis dem Nachlassgericht einreichen. Ein Privatinventar genügt nicht. Den Antrag der Gläubiger auf Inventarfestsetzung braucht der Erbe also nicht abzuwarten, auf das Verzeichnis eines Kurators kann sich der Erbe als eigenes berufen. Vergl. Sie B. G. B. §§ 1903 (Inventar der Erben), 1904 (Inventarfestsetzung), 2002 (Form des Inventars), 1975 (Nachlassverwaltung und Konkurs), 1976 (Angebot der Nachlassgläubiger), 1990 (Dürftigkeit des Nachlasses).

R. K. in W.: Der Eigentümer kann die Ausgrabung und Ausdehnung der nachbarlichen Kelleranlage unter sein Gartengrundstück verbieten, nicht dagegen die zur Fundamentanlage erforderlichen Grabarbeiten an der Grenze. Der Nachbar hat bei Grenzbeschränkungen den früheren Zustand herzustellen, eventl. Schadenersatz zu leisten.

J. W. hier: Möblierte Zimmer können, wenn nichts anderes vereinbart ist, bei monatlicher Mietzinsbemessung nur auf den Schluß des Monats gemündigt werden. In der Zeit vom ersten bis spätestens fünfzehnten des Monats gemündigt werden.

1234: Sie haben gegen den Vater, der seinen Unterhaltsverpflichtungen gegenüber den Kindern nicht nachkommt, die Unterhaltsklage. Wenden Sie sich mit dem Gesuch um Armenrecht an das Sozialamt des Groß. Landgerichts. Muß die Mutter die öffentliche Armenunterstützung in Anspruch nehmen, so kann sie die Bestrafung des Mannes verlangen.

K. G. 100: Geheuliche Mietkündigung tritt ein, wenn über die Kündigung nichts (weder mündlich noch schriftlich) vereinbart ist. Bei jährlicher Mietzinsbemessung besteht ohne Rücksicht auf die Mietzinszahlung die kalendervierteljährliche Kündigung auf den Schluß des Vierteljahres, die spätestens am dritten Werktag zu erklären ist. Die Kündigung vom 14. Jan. wäre also nicht in Ordnung, es müßte denn gerade Einverständnis mit derselben vorliegen, das aber nicht einseitig erzwingen werden kann. Sehen Sie Ihren Mietvertrag genau durch, es ist kaum anzunehmen, daß über die Kündigung nichts vereinbart wurde.

R. M. in A.: Kündigung auf die Wintermonate ist gesetzlich nicht ausgeschlossen. Nach der Anfrage wäre beim Mangel einer Vereinbarung über die Kündigung und die jährliche Mietzinsbemessung die gesetzliche kalendervierteljährliche Kündigung, also frühestens am 30. Juni zulässig gewesen. Bei monatlicher Kündigung wäre die Kündigung vom 12. Febr. auf 1. März in Ordnung und ein Schadenersatzanspruch ausgeschlossen.

Eh. D. hier: Kaufpreisklage und Vollstreckung ins Grundstück oder Privatvermögen des käuflichen Käufers. Ob eine Anfechtung des Kaufvertrags wegen Irrtums oder Täuschung zulässig ist, können wir ohne nähere Angaben nicht beurteilen.

R. 100: Rechtskraft der Urteile tritt in der Regel nach Zustellung mit dem unbenützten Ablauf der Rechtsmittelfrist ein; wo keine Rechtsmittel mehr gegeben sind, z. B. bei den Berufungsurteilen der Land- oder Oberlandesgerichte, sind die Urteile mit der Vertun-

dung rechtskräftig. — Der Nebenverdienst des Beamten bedarf der Genehmigung der vorgesetzten Behörde, der mitgeteilte Nebenverdienst des Gerichtsbeamten wäre unzulässig.

M. K. in M.: Der Bürgermeister ist bei dem Streitwert unter 60 M. zuständig. Das Räumungsbegehren ist berechtigt, der vom Bürgermeister vorgeschlagene Weg empfiehlt sich wegen des angedrohten Schadens nicht.

L. K. hier: Der Vermieter hat allerdings die Beleuchtungspflicht, die aber keinesfalls zu einer Prämie für den Leuchtstimm oder die Sorglosigkeit des Mieters werden soll. Die Schadenersatzpflicht des Vermieters wegen Nichtbeleuchtung während der Verkehrszeiten kann durch eigenes Verschulden des Mieters ausgeschlossen oder gemindert werden. Es kommt also stets auf den Einzelfall an, der von Ihnen gar nicht näher dargestellt ist. Bei der Weigerung des Vermieters müssen Sie eben klagen.

L. S. K. hier: Das uneheliche Kind teilt den Unterhaltungsanspruch und das Heimatrecht der Mutter. — Der Schuldner kann nach Ablauf von fünf Jahren erneut zum Offenbarungseid vorgezogen werden; vor Ablauf dieser Frist nur dann, wenn der Gläubiger späteren Vermögenserwerb des Schuldners glaubhaft macht. — Vorkaufsberechtigungen müssen durch Antrag beim Vollstreckungsgericht (Amtsgericht) durch Pfändungsbeschluss gepfändet werden, der Gerichtsvollzieher bewirkt in diesem Falle nur die Zustellung des Gerichtsbeschlusses.

M. A. W.: Darlehen verjähren in 30 Jahren. In Ihrem Fall ist die halbjährige Erhebung der Klage und die Erwirkung eines Vollstreckungstitels ratsam. Gegen die Ehefrau des Schuldners können Sie nur dann vorgehen, wenn diese das Darlehen mitgehoben oder sich sonstwie hierwegen verpflichtet hat.

K. J. Karlsruhe, ad 1. Bräutigam in Kupfer, 40 mm Durchmesser DUPRE. F. einerlei Schrift: VIVRE LIBRE-OU MOURIR. Im Obal, oben oben PACTE FEDERATIF. unten auf 2 Seiten 14 JUILLET, 1792. Rückseite-Umschrift MONNERON FRERES NEGOCIANS A PARIS. — 1792. Im Feld, auf 4 Seiten verteilt MEDAILLE DE CONFIANCE DE CINQ SOLS REMBOURSABLE EN ASSIGNATS! DE 50, ET AU DESSUS! — (L. A. IV. DE LA LIBERTE. — Ist vielleicht noch ein Stück gemeint? Preis, wenn schon erhalten ca. 1,50 M. ad 2. Kal Stadt Bühl, freuzer! etc. Denkmünze in Kupfer: DER JUGEND ZUR ERINNERUNG. Mit Mauerkrone belegtes (Bühler) Stadtwappen in der Mitte, unten daran BUEHL. Rückseite: AN DES VEREINTEN DEUTSCHLANDS in der Mitte KRIEG! SIEG UND FRIEDEN! 1870/1871.

St. 15, Rheinland. Das angefragte Gedicht: „Du bist wie eine Blume“ ist von Heinrich Heine. Sie können dasselbe durch jede Buchhandlung, wahrscheinlich aber nicht einzeln, sondern zusammen mit einer Sammlung von Heines Gedichten beziehen. Verlangen Sie eine billige Volksausgabe (etwa Reklam für 20 Pfg.)

Stammesgenossenschaft Marzgräber Hof, Kaiser Wilhelm II. hat bald nach dem Regierungsantritt, etwa um die 90er Jahre, nur kurze Zeit lang Bollbart (Spitzbart) getragen. Geinerzeit existierten natürlich auch Photographien vom Kaiser in dieser Barthaart, die jetzt aber ziemlich rar sein werden.

Nr. 108 in M.: Der Mieter hat den Mietzins auch dann zu zahlen, wenn er durch einen in seiner Person liegenden Grund an der Benutzung der Mietwohnung verhindert wird, der Vermieter muß sich in solchen Fällen den Wert der ersparten Aufwendungen, sowie die Vorteile, die er aus anderweiter Verwendung der Mietwohnung zieht, anrechnen lassen. In Ihrem Fall hat der Vermieter Anspruch auf einen Vierteljahreszins, der Mieter muß die Mietwohnung auf den 15. 6. wieder unter Einhaltung der Kündigungsfrist kündigen.

M. A. 163. Wir empfehlen Ihnen, Einsicht in folgende literarischen Werke zu nehmen: „Friedrich von Wech, Badische Biographien, Bd. 2, Seite 493—510 (Abschnitt: „Lebensgeschichte des Ministers Ludwig Winter“); derselbe, Geschichte der Stadt Karlsruhe und ihre Verwaltung, Bd. 2, Seite 59 und folg. (Abschnitt: „Denkmalsgeschichte“); Dr. Wilderich Weich, Restquium von L. Winter, Freiburg, 1843 (Abschnitt: „Wichtigste Neben usw. von L. Winter“). — Alle drei genannten Werke liegen im Lesesaal der Gr. Landesbibliothek auf.

Das Geheimnis jung, und schön zu sein. ist gelöst durch einfache Anwendung der San Francisco-Wunderseife „OJA“. „OJA“ ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absoluter Wirkung. „OJA“ verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimpern, Sommersprossen, Rote, Mitesser, schwindet zuverlässig durch „OJA“. „OJA“ macht die schwierigsten Hände elegant, zart, fein und fein. Ueberzeugen Sie sich, dass „OJA“ von wunderbarem Erfolge ist. Ganze Dose San Francisco-Wunderseife „OJA“ M. 2.— Kleine Dose San Francisco-Wunderseife „OJA“ M. 1.— „OJA“-Seife in fester Form pro Stück 75 Pf. RIORET, peruvian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, und ist das einzig wirkende Mittel, um die Runzelbildung bis in das späteste Alter zu verhindern. Originalpaket RIORET M. 5.—, Musterpaket M. 2.—. Creme „OJA“ (Schönheit des Frühlings) enthält weder Fett noch irgendeinen Farbstoff. Creme „OJA“ macht die raubeste, rote und aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. Originaldose kalifornischer Creme „OJA“ M. 3.—, 1/2 Dose kaliforn. Creme „OJA“ M. 2.—. „OJA“-Puder. „OJA“-Puder hat den Vorteil absoluter Unsichtbarkeit und ist auch frei von schädlichen, metallischen Substanzen. Der Teint wird nach Anwendung von „OJA“-Puder ausserordentlich zart u. frisch. Ein Puder von so frappanter Wirkung ist ein Bedürfnis für jede feine Dame. „OJA“-Puder 1 O. Originalkarton M. 5.—, „OJA“-Puder 1 Musterkarton M. 2.—. (In weiss, rosa oder creme). 478a I. Amerik. Parfümerie „OJA“, Berlin, Leipziger Strasse 113. Überall zu haben.

Gelegenheitskauf in Schuhwaren. Ein größerer Posten Herren-, Damen- u. Kinderstiefel auch für Konfirmanden werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben. Wils. Krüger, Auktions- und Schuhgeschäft, Adlerstraße 40. 3884.2.3

Cleverstolz und Vitello Margarine. Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Alleineige Fabrikanten: Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H., Cleve. Cleverstolz ersetzt beste Meiereibutter. Vitello ist feinsten Gutsbutter ebenbürtig.

Elektr. Klingelanlagen und Reparaturen werden auf und billig ausgeführt. 4173.3.2 Karl Bing, Karlstraße 41.

Wirklich selten billiges Angebot! Brautpaare 1 komplette ganz neue Ausstattung zusammen für nur 425 Mark. Das Schlafzimmer besteht aus 2 Säulen, engl. Bettstellen m. Kopf, Fußende, Kissen, Schränkchen, Nachtschrank mit Kommode, Schränkchen, mod. mit Marmor u. Spiegel, prachvoll poliert. Wohnzimmer besteh.: eleg. Tischstuhl, poliert, Vertiko mit Spiegelglas, Tisch mit 4 Stühle, sowie 100 te komplette Küchen-Einrichtung, alles gute Arbeit. 3900.8.2 27 b Verkauf Kronenstraße 32.

Sprach-, Druck- u. Zeichen-Entwürfe für alle Mittel aller Art. Uebernahme der Kundwerbung. Richard Steppacher, Freiburg i. S., Hofstr. 36.

Kayser Fahrräder. kräftig leicht schnell. Kayser-Fabrik A.G. Kaiserslautern, Pfalz. 1614a

Holz-Preyus & Mayer-Dinkel, Mannheim. Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord-Tannen-Fussboden breiter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlagen. Versand 4/4 Meter bayerischer Breiter als unteren Lager in Mannheim.

Schreibmaschinen aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie. Vielfältigste Apparate zu 20, 27, 20 gegen bar oder 10778a

Teilzahlungen. Alf. Rud. München 12, Kaufingerstraße 11.

Ideale Büste. schöne, volle Körperform durch Nährpulver „Grazini“. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. Garantieschein. Machen Sie einen lehr. Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. 2. Kur erford. 5 M. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Möller, Berlin 358, Frankfurter Allee 138. 10241a

Zähringerstr. 25, Karlsruhe, sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte Möbel aller Art billig abzugeben.

Pfänder-Versteigerung

Am Mittwoch, den 20. März 1912, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungstotal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stod., die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder Nr. 15837 bis mit Nr. 18575 gegen Barzahlung statt.

Anzeigen

in Grünungen (bei Durlach), in guter Lage, mit Laden, zu verkaufen. Das Haus eignet sich auch zur Einrichtung einer Bäckerei oder Metzgerei.

2 neue Bettstellen

nussbaum poliert, mit Rücken dreiteilig, Matrasen und Polster werden für 130 Mk. abgegeben.

98 Pfennig

M. Schneider's Tage!

4165.21

Spanische Weine

von 60 Hga. an per Liter. Medizinalweine, Dessertweine, feiner Cognac, Verschnitt.

Spanische Weinhandlung

Auf ein neuerbautes, gutrentierendes Wohnhaus in bester Lage werden an zweiter Stelle 2. Hypothek gesucht.

Handelschule der Stadt Karlsruhe. Schlußprüfung der Handelsjahresschule.

Die Schlußprüfung der Handelsjahresschule findet in der Weise statt, daß allen Interessenten Gelegenheit geboten wird, am Dienstag, 12. März ds. Js. dem hundertblättrigen Unterrichts zu den nachgenannten Zeiten im Schulhause Gartenstraße 22 anzuwohnen.

Der Handelsschul-Vorstand: Stemmer, Rektor.

Gottesdienste. - 10. März. Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche, 10 U. Militärgottesdienst: Milit.-Oberpf. Kirchenrat Schloemann. 10 U.: Stadtpf. Mayer. - Kleine Kirche, 10 U.: Stadtpf. Braub.

Evang.-lutherische Gemeinde (alte Friedhofkapelle).

Borm, 10 U.: Pfr. Juch. Christenl. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes, Donnerstag, abds. 8 U. Kajionsgottesdienst.

Wochengottesdienste.

Mittwoch, 13. März, Stefanienstraße 22, 8 U.: Sopred. Fischer. Donnerstag, 14. März, Kleine Kirche, 5 U.: Stadtpf. Braub.

Evang. Stadtmision, Vereinshaus Adlerstr. 23.

12 U. Kindergottesd. in der Johanneskirche. Pfr. Bender, 12 U. Kindergottesd. in der Pfaffenhauskapelle: Stadtpf. Braub.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.

Borm, 12 U. Sonntagsschule, Nachm. 3 U. alle Versammlung: Stadtm. Wies. Nachm. 4 U. Jungfrauenver. Abends 8 U. Vortrag von Pfr. Grabener über: 'Laten Gottes und der Menschen'.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanuskirche, 5 Uhr Frühmesse, 6 U. hl. Messe mit Generalkommunion f. d. Verein kath. Geschäftsgehilfen u. Beamten.

St. Marienkirche, 7 U. hl. Messe, 8 U. Amt m. Pred.

St. Nikolauskirche, 9 U. hl. Messe, 10 U. Amt m. Pred.

St. Elisabethkirche, 10 U. hl. Messe, 11 U. Amt m. Pred.

St. Marienkirche, 11 U. hl. Messe, 12 U. Amt m. Pred.

St. Nikolauskirche, 12 U. hl. Messe, 1 U. Amt m. Pred.

St. Elisabethkirche, 1 U. hl. Messe, 2 U. Amt m. Pred.

St. Marienkirche, 2 U. hl. Messe, 3 U. Amt m. Pred.

St. Nikolauskirche, 3 U. hl. Messe, 4 U. Amt m. Pred.

St. Elisabethkirche, 4 U. hl. Messe, 5 U. Amt m. Pred.

St. Marienkirche, 5 U. hl. Messe, 6 U. Amt m. Pred.

St. Nikolauskirche, 6 U. hl. Messe, 7 U. Amt m. Pred.

St. Elisabethkirche, 7 U. hl. Messe, 8 U. Amt m. Pred.

St. Marienkirche, 8 U. hl. Messe, 9 U. Amt m. Pred.

St. Nikolauskirche, 9 U. hl. Messe, 10 U. Amt m. Pred.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche, 10 Uhr: Stadtpf. Köpfer.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b. Borm, 10 Uhr Predigt, Nachm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Borm, 10 Uhr Predigt, Nachm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

English Services. each Sunday morning at 11 o'clock Morning Service and Holy Communion Pfründnerhaus, Kaiserplatz. E. H. Tottenham M. A., anglo-american Chaplain.

Folgende Apotheken sind morgen Sonntag nachm. geöffnet:

- Berthold-Apotheke, Hilda-Apotheke, Internationale Apotheke, Kronen-Apotheke, Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Marien-Apotheke, Mühlburger Apotheke, Stadt-Apotheke.

Fahrnisversteigerung. Dienstag, den 12. März l. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Amalienstraße Nr. 22, 3. St. die zum Nachlaß der Frau Friedrich Beth Wwe. gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als:

- 2 halbfranzösische aufgerüstete Betten, 1 Tischdewan mit 2 Fauteuils, 1 rote Plüschgarnitur, 1 Bettlo, 1 Kommode, 1 Chiffonier, 1 zweifür. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Rollpult mit Glasausfach, diverse □- und Ovaltische, Stühle, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Salonuhr, Bilder, Frauenkleider, Küchengeräte und noch verschiedenes, wozu Kaufliebhaber höfl. einladet

M. Wirnser, Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Versteigerung.

Montag, den 11. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Säbringerstraße 29, neben der zum Höchstgebot versteigert: 1 große Partie Damen- u. Mädchenmäntel, Kostüme, Staubmäntel, große abgepackte Vorhänge, Damenhemden und Hosen, Nachtjaden, Bett- und Kissenbezüge, Kissenbezüge, Servietten, Leintücher, Tischdecken, Herren-Sport- und Normalhemden, Unterhosen, Arbeitshemden, Damenkleider und Hüftentdecken, Hemdenhosen, neue Deckbetten und Kopfkissen, Gaderobehalter, Wäschetrockner, Wanduhren. Liebhaber ladet höflichst ein

J. Fischmann sen., Auktionator.

Heinrich Klumpp KARLSRUHE

Büro für Inkasso, Rechts- u. Verwaltungssachen

Arrangements, Sanierungen jeder Art.

Telephon 1178 (Bonning). 4201

Bureau: Amalienstrasse 55 Wohnung: Hübschstrasse 26.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

schwarz und dunkelblau von einfachster bis zur elegantesten Ausführung in hervorragender Auswahl fertig am Lager

Preise: 14.50 16.50 19.00 23.00 26.00 30.00 bis 59.00

AD. STEIN

Kaiserstrasse 74 4197

Spezialhaus für feine Herren- und Knaben-Kleidung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Jeune Allemand libre le soir desire conversations en français.

Offices sous K. 20 bahnhofslagernd Karlsruhe.

Kindertwagen, gut erb., Grammo-phon m. Kl., neu u. gr. Zimmer- Teppich bill. z. verk. b. 12-2 o. ab. 88224 Wagnersbühnr. 43, III., t.

4197

4197

4197

4197

4197

4197

4197

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Höchste Sätze für Leib-Renten-Versicherungen.
Generalvertretung: Wilhelm Mussnug
Karlsruhe, Seminarstr. 5. — Tel. 1351.



Die Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Hüten

sind in grosser Auswahl eingetroffen. Beste deutsche und ausländische Fabrikate. Billigste Preise.
Gustav Nagel Nachfolger
Spezialhaus für moderne Herrenhüte 116 Kaiserstrasse 116.

Hotel-Restaurant „Augustabad“ Baden-Baden

Sophienallee 32, Telefon 871, in nächster Nähe der Kur- und Badeanst. Gut bürgerl. Haus. Elektr. Licht. Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.00, Pension von Mk. 5.50 an. Gute Rest. zu mäss. Pr. Prosp. gerne z. D. (1655a) Bes. A. Degler.

Baden-Baden Hotel Viktoria
maison garnie. Im Zentrum der Stadt. Licht - Elektrisches Licht. Zensurabteilung. Sehr mässige Preise. Neu - gefüllt. H. Löbbe.

Baden-Baden „Hotel Löwen-Friedrichsbad“

Das Baden-Baden zunächst gelegene gut bürgerliche Haus mit mäss. Preisen. Soffit. neu renoviert, bekannt vorzügl. Küche u. Keller. F. Müller.

Dr. MÖLLER'S SANATORIUM
Herrens Lage. Wirksam. Heilverf. Lohron-Krankheit. Prospekt u. Brosch. frei. Abteilung für Modernmittel: pro Tag 5 M.

Sanatorium Oberweiler
bei Badenweiler in Baden. Frühjahrs-Saison für Leichterlungenkranke aus dem mittleren Stande. namentlich auch für Frauen, vom 1. März an. Günstigste klimatische Lage. Mässige Preise. Prospekt. Dr. Vogel.

Lichtpausen
S. Thoma Nachf., Elektr. Lichtpausenanst., Karlsruhe, Götter-Allee 29. — Telefon 2218. (Auswärtige Aufträge werden gleichen Tags erledigt.)

Leitern
in jeder Ausführung, für Gewerbe, Industrie und Haushaltung, in prima Qualität, liefert zu billigsten Preisen. **Adolf Lotz, Güglingen.**

Sanften, langanhaltenden Schnitt
Hummel-Rasiermesser, in allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärt. 15310*
Telephon 1547. **Karl Hummel, Werderstr. 13.**

Keine Stahlpähne mehr, daher müheloses und staubfreies Arbeiten. **Parketbodan** D.R.W.Z. Nr. 123527. Das Beste auf dem Gebiete von Parketreinigungsmitteln. Am blauen Platte bereits vorzüglich eingeführt. Verblüffender Erfolg. — Spiegelblanke Böden.

Zu haben in Karlsruhe: **Georg Jakob,** Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstr. 8. **Anton Klitz,** Westend-Drogerie, Ecke Schiller- und Sophienstr. **Fritz Reis,** Drogerie, Luisenstr. 68. **Rudolf W. Lang,** Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstr. **Julius Dehn Nachfolger,** K. Rott, Zähringerstr. 55. **Drogerie W. Tscherning,** Ecke Karl- und Amalienstr. **Mühlburg:** **Max Straus,** Apotheker, Straub-Drogerie, Hardtstr. 21. **Durlach:** **Central-Drogerie,** Paul Vogel. **Ettlingen:** **Emil Reiß,** Materialwaren. 1498a

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle. Innewasche Beschäftigung. Jedes Paket Schneesternwolle liegt 2 Strickzeichnungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweater, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken. **Billig, modern u. elegant!** **Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.** Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach. 10880a

Sanj-Convets mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Grosser Preisabschlag!

Zufolge Geschäftsverlegung habe ich die Preise auf meine sämtlichen **Möbel- und Polsterwaren** bedeutend herabgesetzt, teilweise bis **20%.**

Mein Lager ist reichhaltig sortiert in allen Sorten **Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren- und Gastzimmern** in allen Holzarten. **Moderne Kücheneinrichtungen,** gestrichen und **Pilch-plac,** sowie alle Sorten einzelne Möbel.

Helle, englische Schlafzimmer	von Mk. 165.— an
Speisezimmer, kompl. eich. gew.	365.—
Kücheneinrichtung	50.—
Einzelne Buffets	110.—
Diwans in Plüsch- und Stoffbezug	36.—

alles bis zu den feinsten Ausführungen. Bei sofortiger Kasse gewähre ich ausserdem noch einen Rabatt von **5%.** Diese selten günstige Gelegenheit ist ganz besonders für **Brautleute** äusserst lohnend, und werden gekaufte Sachen bis zum Bedarf kostenlos aufbewahrt und frei ins Haus geliefert. 41207.1

Möbelhaus Karl Epple, Kaiserstr. 19.

Alle Sorten Saaf- und Speisehartweizen in 5 und 10 Z. Abmengen, nur la. Ware, officieren preiswert und erb. Anträgen 1427a.3.3. **Patzek & Böhm, Breslau II.**

Mittagstisch
Es können noch einige Herren an einem guten bürgerlichen Privatmittagsstisch teilnehmen. Mässige Preise. **Wer übernimmt die Herleitung einer Anzahl Neubauten?** Offerten unter Nr. 37477 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Darmstadt. Wein in nächster Nähe des neuen Bahnhofs gelegenes **Restaurant „Rummelbräu“** bestehend aus grossen, modern hergerichteten Restaurationslokalen, beheizbar Glasveranda, grossem Nonparadeaal und grossem Biergarten, ist zum 1. Mai ds. Jb. an tüchtige, im besseren Restaurationsbetrieb erfahrene Wirtleute, die in der Lage sind, eine erstklassige Küche zu führen, zu verpacken. Schriftliche Offerten unter Referenzangabe erbeten an **Brauerei Wilhelm Hummel, 1810a** in einem größeren, aufblühenden Landort in der Nähe von Karlsruhe ist umständelicher eine gute **Realwirtschaft mit Metzgerei** alles elektrisch eingerichtet, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Tüchtigem Metzger ist reichlicher Verdienst geboten. Zu erfragen unter Nr. 1838a bei der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Sammtrommes, auto-fähiger **Reitpferd,** zugleich zuverlässiger Einspänner, zu laufen, evtl. gegen Bomb. einzutauschen gesucht. Offert. mit Preisangabe z. unter Nr. 1744a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auto
Zu kaufen gesucht, moderner vierziger, in Zahlung mit ein schuldenfreier Bauplatz genommen werden. Offerten unter Nr. 4004 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen
Bauplatz zu verkaufen
Eckplatz, für einen Laden sehr gut passend, für 6000 Mk. abzugeben. Straßenfronten sind bezahlt. Reflektanten beliebigen Offerten unter Nr. 4008 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Geschäfts-Verkauf.
In einer verkehrsreichen Straße in Karlsruhe (Baden) ist ein seit 25 Jahren bestehendes und gut rentierendes **Kolonialwaren-Geschäft** infolge Todesfall, mit oder ohne Haus, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Inhabung des Hauses u. Uebernahme des Warenlagers sind ca. 8000.— bis 10000.— M. erforderlich. Ernstliche Reflektanten beliebigen Offerte unter S. F. 2649 an Rudolf Hoff, Stuttgart, einzureichen.

Durlach. **Al. Geschäftshaus** für jeden Sandwerker passend, da große helle Werkstätte vorh., direkt an der Straße in Mitte d. Stadt gelegen, mit. gütli. Bedingungen zu verkaufen evtl. zu vermieten. Geil. Off. unter Nr. 38053 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus (Wilsdorf) i. schön. Lage 1907 massiv erbaut, mit 14 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zub., n. 20 Ar Garten umgeben, verkauft ev. u. Preis. 38071 **Böhringer, Ettlingen 6. Bretten,** Telefon Nr. 5. 38071

Halbvilla Ettlingen für 2 Familien geeignet, sehr preiswert zu verkaufen unter Nr. 3602 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maschinenverkauf!
1 fahrbare Sägmachine, 1 komplette Sägeanlage für 6-12 HP. Motor passend, Gas- u. Benz. -motoren von 1-14 HP. sowie landwirtschaftl. Maschinen, erdöl. Fabrikat, ab mein Lager abzugeben. **W. Birck, Gartenstr. 10. 37670**

Wagen-Verkauf.
1 neuer Federnpflanzwagen, 20-30 Str. Tragkraft, 1 gebrauchter Federnpflanzwagen, 20 bis 30 Str. Tragkraft, 1 neues Vreal, für Metzger oder Milchhändler geeignet, sind billig zu verkaufen. **3814 Grenzstr. 10.**

Opel, 8/16 PS, vierzylinder, fünfjährig, Model 1911, wie neu, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3852 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer verkaufen od. kaufen will, ante-Geschäfte, mit od. ohne Haus, Fabrik, Gebäude zc. aller Art, wer prompt, streng gewissenhaft u. verschwiegen bedient sein will, wende sich an **A. Herrmann, Stuttgart, Hohenstr. 7, Telefon 7366. 650a**

In herrlich gelegener Luftkurort des badischen Schwarzwaldes ist ein altrenommiertes **Gasthaus mit Realrecht** (Jahresgeschäft), wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen besteht schon lange Jahre, hat 16 gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 26 Betten, große Restaurationslokalitäten und Saal und erfreut sich sowohl bei Einheimischen als auch bei Kurgästen und Ballanten besten Renommee. — Einen tüchtigen Bachmann wäre durch die Uebernahme eine gute, gesicherte Existenz geboten. Geil. Off. unter P. 796 an **Sachsenheim & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S.** 1700a

Geschäftshaus-Verkauf.
Wegen Zurückziehung des Besitzers wird in Karlsruhe, in frequenter Lage, ein in bestem baulichem Zustand befindliches **3 1/2 stöckig. Wohn- u. Geschäftshaus mit Laden** in welchem seit langem ein Brauereiwesen u. Biergeschäft mit Ausschank (belle Wirtschaftskonzession) betrieben wird, dem Verkauf ausgesetzt. Das Anwesen, das einen Flächeninhalt von über 1200 qm hat, bietet einem in der Brauereibranche kundigen Mann eine vorzügliche Existenz, doch eignet sich dasselbe auch zu jedem größeren Geschäftsbetrieb, da genügend Räumlichkeiten und Bauplatz vorhanden sind. Mindelanzahlung Mk. 20.000.—, Näheres durch **Albert Pressburger, Immobilien- und Hypotheken, Horb a. N.,** Telefon Nr. 38. 37877

Gut erhaltene **Laden- u. Bureau-Einrichtung,** bestehend aus verschiedenen Bütteln, Schränken, Tischen, mit und ohne Aufsatz, Regale, Leitern zc. für jedes Geschäft passend, ist billig abzugeben. 3927.2.2 **Franz Hug, Karlsruhe i. S.** Glas und Porzellan. **Karl-Friedrichstr. 14.**

Dampfkessel überzahlige Schulbänke für obere Klassen der Volksschule od. für mittlere der höheren Schulen geeignet, sind zu verkaufen. Näheres unterteilt 1897a.3.3 **Großh. Studienfondsverwaltung** **Karlsruhe.**

Commandeurpferd, 1 m 68, 6jährig, Fre, schwerer Gewichtsträger, absolut sicher, bei Truppe und unter Dame gegangenen, preiswert zu verkaufen. **Christ. Universitäts-Reitinstitut Heidelberg.** 1820a.3.2

2 Pferde zu verkaufen weil überzählig, unter 4 Stüd die Wahl, schwerer Schlag, für Brauereien, Güterbeförderungen od. Müller, 3 u. 4 Jahre alt, dabei ist eine fruchtige Stute, Küder bei **Geisel, Subrantezweimer, Jöhlingen bei Durlach** 37760

Guter Gasherd mit Drahtzähne umgänglich per 1. April zu verkaufen. Preis 55 M. **Dr. Kampffmeyer, Dumboldstr. 37. 4108.2.2**

Ein gebrauchter **Delonon-Spartacher** u. ein Gasbadofen preisw. zu verkaufen. Sonntagstr. 1, III, 38157

Karlsruher Bürgerausschuß.

Karlsruhe, 9. März. In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Bürger-Ausschuhung sei noch erwähnt, daß das Älteste Mitglied des Bürgerausschusses, Stadtv. Etlinger, vor Eintritt in die Tagesordnung das Wort zu einer „Tisch-Rede“ ergreift, um dem Stadtrat für die Neubestellung des Saales zu danken. Wo ein Wille sei, da sei auch ein Weg. Das habe sich auch jetzt gezeigt, wo ein alter Wunsch der Mitglieder mit der Aufstellung der Tische in Erfüllung gegangen sei. Zu hoffen bleibe, daß das, was dem Bürgerausschuß hier vom Stadtrat aufgetischt werde, nur gut ist, und nicht unter den Tisch falle. Man hoffe, daß die Sitzungsbeschlüsse stets zum Wohle der Stadt Karlsruhe ausfallen. Oberbürgermeister Siegrist dankte für die freundlichen Worte und schloß daran den Wunsch, daß die Tische nicht dazu beitragen mögen, die Debatten noch weiter als bisher auszudehnen. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die Vorlage betreffend.

Umbau der Kaiserstraße

besprochen. Nach den Referaten von Bürgermeister Dr. Paul und Stadtv. Frey, dem Berichtsfasser des geschäftsleitenden Stadtv. verordnetenvorstandes, über die wir bereits gestern abend berichteten, erklärt Stadtv. Schmidt, im Namen seiner Parteifreunde, daß sie der Vorlage mit der von Stadtv. Frey vorgeschlagenen Einschränkung zustimmen werden. Er hob jedoch hervor, daß man noch weit zurück sei in den Arbeiten. Es werde daher alles geschehen müssen, um rechtzeitig fertig zu werden. Stadtv. Braun erklärt ebenfalls im Namen seiner Parteifreunde, daß sie der Vorlage mit der von Stadtv. Frey vorgeschlagenen Einschränkung zustimmen. Redner ging dann noch auf einzelne Punkte der Vorlage ein. Stadtv. Blum gab im Namen der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei die Zustimmung zu der Vorlage. Er regt an, die Gehwege auf 4 Meter statt 3,50 Meter zu verbreitern und die Fahrbahn etwas einzudämmen. Stadtbaurat Blum-Kessl kann dem nicht zustimmen. Stadtv. Schneider ist der Meinung, daß man der Stadtverwaltung keine Einschränkung auferlegen solle bezüglich des Ausbaues bis zur GutsMuthstraße. Man müsse sich doch sagen, daß man mit aller Energie daran gehen müsse, die Straße auszubauen. Er bittet, daß das Stadtv. verordnetenkollegium zu dem Beschlusse komme, der Vorlage zuzustimmen, ohne jede Einschränkung. Er bittet die Verwaltung, daß die Kaiserstraße ausgebaut werde, anschließend ohne Unterbrechung. Straßenbahndirektor Bussebaum machte kurze Bemerkungen über technische Fragen. Stadtv. Oberle wünscht die feste Deckung (Asphalt) in allen Straßen, besonders in der Umgebung des neuen Bahnhofs. Stadtv. Bunte bespricht die künftige Beleuchtung der Kaiserstraße. Der Kampf zwischen elektrischer und Gasbeleuchtung sei noch nicht entschieden. Sehr erwünscht sei die probeweise Durchführung von intensiver Gasbeleuchtung in einer der belebtesten Straßen. Oberbürgermeister Siegrist entgegnet, daß die Versuche mit der modernen Gasbeleuchtung durchgeführt würden. Stadtv. Möniger wünscht möglichst geräuschlose Straßen unter Anwendung des Stampsasphalts. Das Ausfüllen der Sitzbahnhofsfläche mit Granitpflaster habe sich bewährt. Wenig bestaunend kann sich der Redner mit der Verwendung des Kleinpflasters, das ebenso wie Granitpflaster großen Lärm verursacht. Oberbürgermeister Siegrist bemerkt, daß die Pflasterfrage im Stadtrat lebhaftem Interesse begegne und man vor allem auf ein schalldämpfendes Pflaster ausgehe. Zu der Frage äußern sich noch die Stadtv. Merkle, Edelmann und Sievogt. Oberbürgermeister Siegrist teilt sodann mit, daß er gegenwärtig mit der Abfassung einer Denkschrift über den Ausbau der Verkehrsverhältnisse beschäftigt sei, die demnächst den Bürgerausschuhmitgliedern zugehen werde. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen und die Vorlage, wie schon gestern abend gemeldet, mit der Einschränkung des Stadtv. verordneten-Vorstandes einstimmig genehmigt. Zu Punkt 3 der Tagesordnung Erneuerung der Gleisanlagen auf dem Kaiserplatz bemerkt Oberbürgermeister Siegrist, daß mit dem Umbau der Gleise in Verbindung der Gleisverlegung an der Westendstraße bereits begonnen worden sei und bittet um Nachsicht, daß die Arbeiten vor Beratung durch den Bürgerausschuß in Angriff genommen werden. Mit der Gleisverlegung beschäftigen sich die Stadtv. Trenkle, Deines und Blum. Stadtv. Küdert kritisiert, daß die Vorlage erst heute dem Bürgerausschuß zugehe und bereits die Umbauten ihrem Ende entgegengingen. In Zukunft sollte derartige vermieden werden, schon um nicht einen Präzedenzfall zu schaffen. Die Straßenbahnverwaltung soll mit einer gewissen Vorsicht arbeiten und in die Zukunft denken. Der Vorsitzende gibt Erläuterungen betreffend der Verzögerung der Vorlage. Ueber die Entfernung der beiden Gleisstränge — die Gleismittenerweiterung in der Kaiserstraße beträgt zurzeit von Achse zu Achse gemessen 3,20 Meter, Straßenbahnamt und Tiefbauamt haben vorgeschlagen, diese Entfernung nunmehr bei der Einshenkung der beiden Gleisstränge des Kaiserplatzes in der Kaiserstraße (d. h. bei der Leopoldstraße) auf 2,70 Meter zu verringern, wobei daran gedacht ist, daß diese Verringerung auch bei der späteren Erneuerung der Gleise in der Kaiserstraße zwischen Kaiserplatz und Kaiserstraße durchgeführt wird — äußern sich Direktor Bussebaum und Stadtbaurat Blum-Kessl, die für die Vorlage eintreten, während Stadtv. Diez wünscht, daß die bisherigen Verhältnisse beibehalten werden. Eine Verringerung des Zwischenraumes der beiden Gleisstränge bringe Gefahr für Menschenleben mit sich. Stadtv. Neumann befürwortet Zurückweisung der Vorlage an den Stadtrat. Stadtv. Blum erinnert, daß die Angelegenheit bereits im Bau ist und daher jetzt entschieden werden müsse. Der Redner stellt schließlich den Antrag, es möge die Vorlage nur unter dem Vorbehalt genehmigt werden, daß der Gleisabstand von 3,20 Meter beibehalten werde. Stadtv. Herrmann unterstützt diesen Antrag, während Stadtv. Vorst. Frey sich auf den Boden der Vorlage stellt. Er wünscht sei die einheitliche Durchführung der Gleiserweiterung. Stadtv. Deines weist darauf hin, daß in anderen Städten eine geringere Entfernung der Gleisstränge vorhanden sei, so in Frankfurt a. M., woselbst ein ganz anderer, lebhafterer Verkehr wie hier herrsche. Unfälle seien dort in besonderem Maße auch nicht vorgekommen. Nach kurzen Aeußerungen des Stadtv. Schmidt erfolgt Abstimmung. Die Mehrheit ist für Beibehaltung der jetzigen Gleiserweiterung; die Vorlage wird hierauf angenommen. Bei Beschaffung von Granitpflastersteinen und Granitbordsteinen für die Pflasterung von Zufahrtsstraßen nach dem neuen Bahnhof hat Bürgermeister Dr. Paul die Vorlage anzunehmen, doch mit der Einschränkung, daß das keine Bindung sein soll für den späteren Verlauf der Etlingerstraße. Zustimmung zur Vorlage äußern sich die Stadtv. Rothweiler, Schneider und Braun, welcher den Stadtrat bittet, bei Vergebung der Steinlieferung die heimische Industrie zu unterstützen und sie nicht Fremden zuzuwenden.

Stadtv. Merkle bittet ebenfalls um Berücksichtigung der heimischen Industrie und wenn möglich auf Verzicht der Lieferung aus Schweden. Die Wünsche werden unterstützt von den Stadtv. Blum, Schneider und Anselment; dann erfolgt Abstimmung. Die Vorlage findet einstimmige Annahme. Es kam sodann die Vorlage betreffend Beschaffung von 10 weiteren Motorwagen für die Straßenbahn zur Beratung. Stadtv. Frey führt aus, daß es selbstverständlich sei, daß bei der heutigen Ausdehnung des Straßenbahnverkehrs mehr rollendes Material beschafft werden müsse. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Stadtv. Wehrle hält es für wichtig, bei der Anschaffung auf den Typ der Wagen Wert zu legen und hofft, daß die Stadtverwaltung den Verhältnissen entsprechende Wagen anschafft. Stadtv. Hestl erklärt im Namen seiner Parteifreunde die Zustimmung zu der Vorlage. Stadtv. Sievogt trägt Wünsche über den Anstrich der Wagen vor und wünscht einen modernen, künstlerischen Anstrich der Wagen. Stadtv. Willk erklärt, daß seine Parteifreunde im allgemeinen die Vorlage begrüßen und derselben zustimmen werde. Es zeige das von einer günstigen Entwicklung des städtischen Straßenbahnwesens. Er begrüßt die angeforderte Denkschrift über städt. Verkehrsfragen. Stadtv. Kaufmann stimmt mit seinen Freunden für die Annahme. Stadtv. Grund stellt eine Anfrage, betreffend die Ausgestaltung der Wagen die von Straßenbahndirektor Bussebaum beantwortet wurde. Stadtv. Weber hofft, daß auch nach Daxlanden einer von den neuen Wagen zu fahren kommt, ob rot oder schwarz angestrichen, das sei gleich. Ferner wünscht er die Beleuchtung der Straße nach Daxlanden vom Haltepunkt der Straßenbahn aus. Oberbürgermeister Siegrist teilt mit, daß Mittel für die Beleuchtung dieser Straße in dem in der nächsten Zeit zur Ausgabe gelangenden Voranschlag eingestellt seien. Nach kurzen Ausführungen des Stadtv. Kaffetter und des Vorsitzenden wird die Vorlage angenommen. Die nächste Vorlage betr. die Erweiterung des städtischen Wasserwerkes empfiehlt Bürgermeister Dr. Klein Schmidt nach kurzen Bemerkungen zur Annahme. Stadtv. Pfaff empfiehlt im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes die Annahme der Vorlage.

Nachdem sich die Stadtv. Anselment, Schneider, Kirchmeier für die Zustimmung der Vorlage erklärt und Stadtbaurat Held auf technische Anfragen des Stadtv. Pfaff geantwortet hatte, wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Die siebente Vorlage des Stadtrats Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes betr. (siehe Badische Presse Nr. 109 vom Dienstag, 3. März, Abendblatt) empfiehlt Bürgermeister Dr. Klein Schmidt zur Annahme. Stadtv. Etlinger erklärt sich im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes für Zustimmung der Vorlage. Es sei eine erfreuliche Erscheinung, daß das Verlangen nach Licht, besonders elektrischem Licht, in Zunahme begriffen sei. Stadtv. Heinsheimer erklärt, daß seine Parteifreunde für die Vorlage stimmen werden und zwar mit Freude. Das Elektrizitätswerk Karlsruhe sei nach dem letzten Gewinnergebnis die bestrentierende Anstalt Süddeutschlands. Stadtv. Herrmann stimmt mit seinen Freunden ebenfalls für die Vorlage. Nach kurzen Ausführungen des Stadtbaurats Held, der Stadtv. Merkle, Grund, Müller-Wirg erklärt Stadtv. Willk im Namen seiner Parteifreunde, für die Vorlage zu stimmen. Er tritt für die Herstellung eines Neubaus für die Werkstätte und die Berücksichtigung des Koalitionsrechtes in den Betrieben, die der Stadt Maschinen zu liefern haben, ein. Stadtv. Held weist darauf hin, daß bei den Maschinenlieferungen doch in der Hauptsache nicht auf das Rülldicht genommen werden müsse, sondern auf die Qualität und die wirtschaftlichen Vorteile der Maschinen. Nach weiteren Bemerkungen der Stadtverordneten Merkle, Grund, Willk und Stadtbaurat Held wird die Vorlage einstimmig angenommen. Der letzte Punkt der Tagesordnung, die Vorlage betr. Ausnahme von Antzchen

tust, da die Zeit schon weit vorgeschritten und der Saal für 8 Uhr abends zu einem Vortrag benötigt wird, keine allzu große Debatte mehr hervor. Bürgermeister Dr. Klein Schmidt bittet um Annahme der Vorlage und wird hierin durch Stadtv. Gauggel unterstützt, der im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes die Annahme der Vorlage empfiehlt. Nach einigen Ausführungen des Stadtv. Peter, der ja auf dem Finanzgebiet ein Fachmann ist, und des Stadtv. Schmidt wird die Vorlage ebenfalls einstimmig angenommen. Um 1/8 Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Herren-Hüte die letzten Neuheiten der Frühjahrs-Saison Steife und weiche Hüte Sommer-Ulster- und Flausch-Hüte Seiden- und Klapphüte Mützen für Promenade u. Sport Grösste Auswahl in allen Preislagen. Rabattmarken. Niederlage erster in- und ausländischer Fabrikate. Wilhelm Bauer Grossh. Hoflieferant 84 Kaiserstrasse 84.

Einrahmungen von Bildern Lager in Bildern, Gemälde usw. Karl Dobler Kaiserstrasse 138 B. vom einfachsten bis feinstem Profil. neben dem Friedrichsbad.

Spezial-Haus und billigste Bezugsquelle für alle Schneider-Artikel Carl Philippson Nachf., Inh. Max Quicker Karlsruhe, Kaiser-Passage 33-35, Ecke Akademiestrasse. Telefon 2164. Grosses Lager in Kleider-Bügel für Damen- und Herren Garderobe In Damen-Jaquette-Futter reiche Auswahl.

Tennisplatz Nr. 16 am Ludwig-Wilhelm-Kanonenheim sind noch einige Vormittage und ganze Tage zu vergeben. Offerten unter Nr. 88884 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Slavier-Unterricht 2 Glaswandkästen b. Geschwistern, abends, evtl. i. Pause, gelocht. (Werkstadt). Offert. u. Nr. 88881 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sehr gut erhalten Kinderwagen 220/102, sowie eine moderne Marquise, 7,20 m lang, werden im Auftrag billig verkauft. 88821. Abh. Kaiserstr. 14a, Seitenb. 12.

Reelles Heiratsgesuch. Solider Herr, 25 J. alt, Reg. ger, melch. b. d. d. l. sehr gut. Geschäft übernehme soll, sucht tücht. ev. Fraulein, welches Lust zu solchem Geschäft hätte, kennen zu lernen, weds. Heirat. Offerten mit Bild unter 88172 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. E. alleinlich, Grob-Guthofbesitz, in einem schönen, großen Ort Baden's. Bahnhst., dabei große Viegenicht, sehr vermög., 29 J. alt, hässlich, wünscht eine passende Partie mit etwas Vermög., ein schönes, sicheres Heim zu haben. Offerten mit näh. Angaben erbitte unter N. S. 29 postlag. Kehl a. Rh.

Heirat. Witw., ohne Kinder, in 6. 40er Jahren, ev. mit eigenem, gut. Geschäft, 22 Mille Vermög., wünscht mit einer lieb., gut. erzog., christl. geistl. Fraulein oder kinderlosen Witwe, womöglich gleich. Alters, mit entsprech. Vermög., die Liebe zum Geschäft und ein trautes Heim wünscht, weds. ernstlicher Heirat bekannt zu werden. Photographie erwünscht. Ehrenvolligste Diskretion verlangt und gegeben. Ehrlich gemeinte Offerten unter Nr. 88182 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Brantleute erhalten für den Spottpreis von nur 545 Mark eine vollständige, komplette, mod. Brautausstattung (noch nicht im Gebrauch gewesen) Dieselbe besteht aus: 2 schwarzen engl. Seiden mit best. Jubelst. or. Bür., Siegelkranz, eleg. Nachkommade mit weisem Marmor u. Siegel, Nachschranz mit Marmor, 2 Stühlen, Sandtuch, Wohnzimmer: eleg. Vertiko, hoch. Divan, 1 Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle, sowie die hoch. Kücheneinrichtung mit Messingvergl., extra ge. Marmor, 2 Stühle, 2 Tische 80/1 höher. Die Möbel sind neuhaun poliert. Kann noch längere Zeit aufbewahrt werden. 4068. Waldstraße 22, Baden.

In verkaufen: polierter Chiffonier 26 A, Kommode, groß 15, Nachkommade mit weisem Marmorplatte 22, polierter Nachschranz mit weis. Marmorplatte 8, polierter Schrank 15, eintüriger Schrank 11, 2 polierte Bettstellen, Roht, Matrage, Polster 20, feiner Zimmerisch, großer Spiegel, 3 Nachtlische, Kanapes, Waschtisch, großer Polsterstuhl, Sattlerstuhl, massive, Stühlen, Sittlerstuhl, Kühlen, noch neu, 1 Regulator und 2 Bilder, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 88827. Schillerstraße, Ciga. 60, Dof. 1.

Schreibmaschine Adler, sehr gut erhalten, sichbare Schrift, für 100 Mk. zu verkaufen. 4100. Gathenstr. 12, uer.

Am 12. März a. c.

findet die Subskription auf

4 1/2%ige Obligationen Serie III der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft (staatl. garantiert)

zum Kurse von

96 1/2%

statt. Anmeldungen nehme ich spesenfrei entgegen.

4175

Veit L. Homburger.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante

Rosa Schäuble geb. Hellinger

nach langem, schweren, in Geduld getragenen Leiden, im Alter von fast 52 Jahren heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen sind:

J. Schäuble, Lokomotivführer und Familie.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. März d. J., nachmittags 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Lachnerstrasse 25, I.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir schmerzvoll die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Gattin und Mutter

Frau Elisabeth Harbrecht geb. Backof

Hebamme

nach kurzem, schweren mit grösster Geduld ertragenem Leiden heute nachmittags 4 Uhr im Alter von 35 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

In tiefster Trauer:

Carl Harbrecht, Speditour

nebst Tochter

Familie Backof.

Metz-Sablon, Jöhlingen, Schwarzach. Die Beerdigung findet Samstag 4 Uhr vom Malhildensdill Metz aus nach dem Friedhofe Sablon statt.

Tüchtiges Mädchen,

auf 1. April für Küche- u. Hausarbeit in gute Familie gesucht.

38298 In erf. Kaiserstr. 83, 11.

Ein anständiges Mädchen, welches sich willig allen häusl. Arbeit unterzieht, auf 1. April gesucht.

38295 Säbingerstr. 36, part.

Gesucht auf 1. April Alleinmädchen, nicht unter 18 Jahren, mit guten Dienstzeugnissen, zu Klein. Fam. Kochen nicht erforderlich.

38296 Kiefer, Söfstr. 164, 111.

Ein fleissiges, braves Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gef.

38290 Kiefer, Söfstr. 164, 111.

Braves Mädchen an 11. Familie per sofort od. 15. März gesucht.

38277 Kiefer, Söfstr. 164, 111.

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 11. Haushalt auf 15. März. Durlacherstr. 38 bei Frau Hermann.

38245

Saubere Putzfrau

Samstag abends zum Treppenreinigen gesucht. Zu erf. un. Nr. 38308 in der Exped. der „Bad. Presse“.

38308

Suche ein junges Mädchen auf 1. April.

38210 Gebhardtstr. 58, Reierheim.

Junger, fleissiges Mädchen gesucht für 1

Montag

erscheint in dieser Zeitung die erste Annonce unseres
März-Reklame-Verkaufs.
 Wegen der außerordentlichen Preiswürdigkeit der
 zum Verkauf gelangenden Waren bedeutet diese Ver-
 anstaltung für Karlsruhe und Umgebung

ein Ereignis!



48te Pferdelotterie Donaueschingen.
 Gemeinnütziges Unternehmen der Stadtgemeinde.
 Ziehung am 15. März 1912. 11536a
 1 Hauptgewinn 4 Pferde 4000 Mark.
 24 Pferde, Wagen, Chaisen, Geschirre zc. 30000 Mark.
 Lose à 1 Mk. 20 Pfg. sind noch zu haben bei **Josef Wehinger, Kassier**
 in Donaueschingen (Telef. Nr. 49) und bei den bekannt. Losverkäufern.

Eduard Riesterer
 Teleph. 1687 Karlsruhe Luisenstr. 24
 Spezialfabrik für
**Geschäfts- und Schaufenster-
 Einrichtungen.**
 Glas-Schleiferei u. Spiegel-Belegerei.
 Spezialität:
**Glasschaukasten
 Gestelle und Ständer etc.
 Büsten** 3349.10.4
 in mehr als 30 verschiedenen Größen
 und Formen. — Kataloge gratis.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Klaviere und Zithern
 werden sehr gut u. billig gestimmt.
 87979.2.2 Birichstraße 118, IV.

„Kola“

Einkaufsgenossenschaft
 Karlsruher Kolonialwarenhandler
 G. m. b. H. 10574a
 offeriert bei ihren Mitgliedern

**Buhler's Seife u.
 Wasch-Extrakt, Jamos**
 mit Gutscheinen für nützliche und
 praktische Zugaben.

Buhler's Seife
 ist garantiert rein, daher sparsam
 im Gebrauch.

Wasch-Extrakt, Jamos,
 ist überall beliebt und erhältlich.
 Alleinige Fabrikanten:

J. Welker & Buhler,
 Dampfseifen-Fabrik,
 Neuwied a. Rhein.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G.

Teningen in Baden
 empfiehlt sich zur Lieferung von

automatisch. Rechenreinigern
 nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung,
 worüber beste Zeugnisse aus Freiburg u. anderweit z. Verfügung stehen.

**Moderne Francis-Turbinen, Wasserräder,
 allg. Maschinenbau und Transmissionen.**
 Reparaturen aller Art.

Boiler Reservoirs und andere Kesselschmied-Arbeiten.
Kolnguss nach eigenen und fremden Modellen.
 Sachgemässe prompte Bedienung und billige Preise. 9135a*

„Benefactor“ verfolgt das Prinzip:
Schultern zurück. Brust heraus!

bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion
sofort gerade Haltung ohne Be-
 schwerde u. erweitert die Brust!
 Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung
 für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatzf. Hosenträger.

Preis M. 4.50 für jede Größe
 Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Maß-
 ang. Brustumf. mäßig stramm, dicht unter
 den Armen gemessen. Für Damen ausserd.
 Taillenweite Manver. ange illust. Broschüre.

Joh. Unterwagner,
 18800*
 prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22-21.

Damen find. gute u. bill. Aufnah-
 bei Fr. Kleinhaus, Hebamm.
 Palanenstr. 2, Ecke Kaiserstr.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten,
 Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
 r-Uniformen, gebrauchte We-
 sten, ganze Haushaltungen, sowie
 einzelne Möbelstücke und mehr
 hierfür, weil das größte Geschäft,
 mehr wie jede Konkurrenz. Gest.
 Offerten erbitet 15295

An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015. Karlsruferstr. 22

Permanente, grösste
Ausstellung
 von 784*

Blüten- und Tanzentwurf
 in nur garantirt reiner
 Qualität bei

Karl Hager, Hollielerani
Erbprinzenstr.
 nächst dem Rondellplatz
 Telefon 359.